

Ausgabe 2010

DER KLEINE AMRUMER



Das kostenlose Ferienmagazin, das in keinem Strandkorb fehlen darf!

Weltnaturerbe
Wattenmeer

Eiswinter

Künstlerin H. Randow

Heiraten auf Amrum

Oldtimer

Foto-Wettbewerb

Kochen mit Amrumer
Köchen



Insel Amrum

kleine Insel, große Freiheit

Handgefertigte Muschelimpressionen
in Silber und Gold

Strandfunk



INSEL
Goldschmiede
C.RICKMERS
AMRUM / FÖHR

NORDDORF • WITTDÜN • WYK

Lunstruat 1 • 25946 Norddorf/Amrum • Telefon: 0 46 82 / 564

info@rickmers-schmuck.de • www.rickmers-schmuck.de

© Nachbar Fotografie & Design • www.nachbar.de



Liebe Leser,

was uns in diesen Wochen der Drucklegung des „Kleinen Amrumers“ wirklich beschäftigt, ist das Wetter. Sollte es nach Aussage von Kieler Meteorologen in Schleswig-Holstein keinen richtigen Winter mehr geben, kämpfen wir hier seit über 10 Wochen mit Minus-Temperaturen und seit 7 Wochen mit Schnee. Der Fahrplan der Fähre ist eingeschränkt, die Straßen mit einer geschlossenen Schnee-Eisdecke verschlossen und Streusalz gibt es auch nicht mehr. Viele ältere Mitbürger trauen sich schon nicht mehr aus dem Haus. So haben wir den schon fast fertigen „Kleinen Amrumer“ dieses Jahr um einige Seiten erweitert und berichten über diesen außergewöhnlichen Winter.

Aber auch viele weitere interessante Berichte warten wie immer auf Sie - „was ist eigentlich mit dem Norddorfer Gemeindehaus seit dem Verkauf an einen Privatinvestor geschehen“ oder „was ist die Küstenschutzstiftung“...

Die meisten Artikel stammen wie immer aus der Feder unserer Amrum-News Redakteure, die immer mit Kamera und Schreibblock auf der Insel unterwegs sind. Auch Georg Quedens, unser Insel-Chronist, steuerte wieder drei interessante Artikel bei - vielen Dank an dieser Stelle.

Wenn Sie sich ganzjährig über das Geschehen auf der Insel informieren möchten, hier noch mal der Hinweis auf unsere Onlinezeitung Amrum-News, im Netz zu finden unter: www.amrum-news.de

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt auf unserer schönen Insel und viel Freude bei der Lektüre des „Kleinen Amrumers 2010“...

Chris Johannsen, Herausgeber
Peter Lückel, Chefredakteur
Michael Hoff, Veranstaltungsleiter



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SGS-COC-2645
© 1996 Forest Stewardship Council

Weltnaturerbe Wattenmeer	4
Künstlerin Hilla Randow	8
Norddorfer Gemeindehaus	10
Jubiläum der W.D.R.	12
Ban Horn, 50 Jahre Schullandheim	14
Amrum, eiskalt	16
Frisia Cantat	20
Kochen mit Amrumer Köchen	22
Amrum ABC	24
Dr. Hanne-Lore Kerler	33
Heiraten auf Amrum	34
Jugendzentrum Amrum	36
Piraten-Fahrt	38
Oldtimer	40
Veranstaltungs-Highlights	44
Fotowettbewerb 2009	46
Möweneier sammeln verboten	51
Wattwanderung	53
Küstenschutz Stiftung	57

Impressum:

Herausgeber: AmrumTouristik, Am Fähranleger, 25946 Wittdün | Redaktion: Peter Lückel
Gesamtgestaltung, div. Aufnahmen, Produktion: Kai Quedens | Amrum ABC mit Fotografien: Georg Quedens
Druck: westermann druck GmbH, Braunschweig, Auflage: 50.000 Stück

Für die Inhalte der Textbeiträge sind die jeweiligen Unterzeichner allein verantwortlich. Die Redaktion setzt voraus, dass die Urheberrechte bei den Autoren liegen.



Weltnaturerbe Wattenmeer

Im Juni 2009 wurde das Wattenmeer an der niederländischen, niedersächsischen und schleswig-holsteinischen Nordseeküste zum Weltnaturerbe erklärt. Initiator dieser Erklärung war das Welterbekomitee der UNESCO. Damit erhielt eine einzigartige Naturlandschaft über den bisherigen Status als Nationalpark bzw. Naturschutzgebiet hinaus ein zusätzliches Prädikat und wurde in den gleichen Rang wie andere bedeutende Naturlandschaften, so die Serengeti in Ostafrika, die Galapagosinseln im Pazifik, das Große Barriereriff bei Australien oder der Grand Canyon in den USA, gehoben. In Deutschland hat nur noch die Fossilengrube Messel bei Darmstadt diesen Rang. Die Erklärung erfolgte nach Zustimmung der genannten Länder bzw. Bundesländer - wobei allerdings das Watt der Hansestadt Hamburg zunächst draußen vor blieb. Hamburg hat eine Wattenfläche vor Cuxhaven und über die Insel Neuwerk hinaus bis zur Sandinsel Knechtsand. Doch hat dieses Gebiet auch schon den Status „Nationalpark“. Die Hamburger aber wollten sich eine letzte Möglichkeit für eine eventuelle Vertiefung der Elbe offen halten, falls diese für die Schifffahrt zur Hansestadt nötig wird. Aber auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein war die Zustimmung zum „Weltnaturerbe“ nicht von vornherein vorhanden. Parlamentsmehrheiten, Kurdirektoren,

Bürgermeister, Wattenführer, Fischer, Landwirte und andere Nutzer der Küstenregion fürchteten weitere Einschränkungen und wiesen darauf hin, dass mit der Erklärung zum Nationalpark im Jahre 1985 schon der höchstmögliche Naturschutz gewährleistet sei. Erst die Erkenntnis, dass der Status „Weltnaturerbe“ keine weitere Verschärfung des Naturschutzes und der Naturnutzung nach sich zog, sondern eben vor allem eine weltweite Auszeichnung, ein Prädikat, bedeutet, bedingte nach jahrelangem Hin- und Her eine breite Zustimmung. Bald hatten die Friesen an der Küste und auf den Inseln erkannt, dass sich das „Weltnaturerbe“

für die Haupterwerbsquelle, den Fremdenverkehr, nutzen lässt!

Wattenmeer - Landschaft ewigen Wandels

Ein Kriterium der Anerkennung als Weltnaturerbe ist die Dynamik der Landschaft. Das Wattenmeer entstand erst am Ende der letzten Eiszeit, also vor etwa 12.000 Jahren, als auf die Eiszeit wieder eine Warmzeit folgte, die Gletschermassen auf den Polkappen und Hochgebirgen abschmolzen und das Schmelzwasser zu den Weltmeeren floss, die bis dato um über 100 Meter anstiegen.

Das trocken liegende Nordseebecken wurde wieder überflutet, bis das



Seesterne im Watt

Weltmeer eben vor Beginn der Zeitrechnung eine Höhe erreichte, die erst in der Gegenwart erreicht bzw. überschritten wird.

Aus den Sedimenten des steigenden Weltmeeres lagerten sich an der Küste großflächige, fruchtbare Marschen ab und bildeten sich Marscheninseln und Halligen, die aber, kaum über Meeresspiegel aufgewachsen, durch Sturmfluten wieder abgebaut wurden. In diesem Hin und Her entstanden die Wattenflächen an der südlichen Nordseeküste - insgesamt vor der deutschen und niederländischen Küste in einer Größe von fast 10000 Quadratkilometern. Erst in den letzten 500 Jahren wurde ein Teil des damals noch größeren Wattenmeeres durch Landgewinnungsmaßnahmen von den Küstenbewohnern wieder zurückgewonnen und durch hohe, sturmflutsichere Deiche eine - hoffentlich haltende Grenze zwischen Land und Meer gesetzt. Dabei ist der Deichbau der Küstenbewohner das zweitgrößte Werk der Menschheit geworden, übertroffen nur noch von der chinesischen Mauer! Aber in sich selbst ist das Wattenmeer unverändert in Bewegung. Sandbänke wandern vor der Küste hin und her und Priele und Wattenströme suchen sich immer neue Rinnen. Andernorts bilden sich riesige Seesände und bauen unter günstigen Bedingungen neue Inseln auf, so den Knechtsand oder Scharhörn vor der Elbemündung oder die Kachelotplate vor der ostfriesischen Insel Juist.

Es kribbelt und krabbelt im Wattenschlick

Das Wattenmeer ist aber auch der Lebensraum eines vielfältigen und dichten Tierlebens. Nur wenigen Stellen der Erde weisen eine so hohe Lebensdichte auf wie das Watt. Mancherorts leben pro Quadratmeter Wattboden, oberirdisch und unterirdisch, um die 100.000 Tiere, und zwar solche, die mit dem bloßen Auge sichtbar sind. Dazu gehören die millimeterkleinen Wattschnecken in den Uferzonen und die nur zentimeterlangen Schlickkrebse, deren Milliardenheer beim Herumkrabbeln im Watt das eigenartige Wispern



Wattwürmer mit Kothäufchen

und Flüstern erzeugt, das bei Ebbe aus dem ufernahen Watt aufsteigt. Auf Sandwatten zeugen die Ausscheidungen der Wattwürmer von deren Vielzahl im Wattboden. Aber kundige Beobachter entdecken

angespült im Flutsaum des Strandes und verstreut auf dem Wattboden, die Mengen dieser Tiere, die mit fast allen Arten im Wattboden eingegraben leben die Herzmuscheln nur fingertief, die Sandklaffmuscheln bis zu 30 cm tief.



Wellhornschnecke mit Eiballen

auch die Spuren anderer Würmer, z.B. der Ringelwürmer bei Ebbe auf der Oberfläche. Ebenso verraten die zahlreichen Muschelschalen,

Letztere ziehen nicht selten bei Störungen durch Wattenwanderer ihren Siphon, einen langen Schlauch, mit dem sie bei Hochwasser Nahrung und Sauerstoff filtern, ruckartig ein und spritzen in kleinen Fontänen das Wasser heraus. Deshalb werden sie im Volksmund auch „Pisser“ genannt. Nur die schwarzblaue Miesmuschel und die rauschichtige Auster leben auf der Oberfläche. Die Miesmuscheln bilden oft ausgedehnte Bänke, über und unter der Niedrigwasserlinie. Sie



Der Bioladen auf Amrum

- Frisches Obst und Gemüse
- Vollwertbrot
- Feinkost
- Geschenkartikel
- Lieferservice

Inselstr. 24 • 25946 Wittdün • Fon 04682-1828 • Fax -1829



mail@bio-duene.de • www.bio-duene.de

Teeversand
Fon 04682 1667

teeladen-AMRUM.de

Strandkrabbe in Abwehrhaltung



werden - nebst den Kulturbänken - durch die Muschelfischerei wirtschaftlich genutzt. Diese Nutzung erfolgt in Abstimmung mit den Nationalparkverwaltungen und wird durch den Status „Weltnaturerbe“ nicht tangiert.

Wirtschaftlich genutzt wird auch die Auster. Dabei handelt es sich aber nicht mehr um die einheimische Art (*Ostrea edulis*), die an der Nordseeküste auf ungeklärte Weise praktisch ausgestorben ist, sondern um die Pazifische Felsenauster (*Crassostrea gigas*) die sich aus Zuchtanlagen an der Nordseeküste stark vermehrt hat. Lebensräume eigener Art sind die Priele, ein Flusssystem, das sich durch Sand und Schlick schlängelt und auch bei Hohlebbe noch Wasser führt. Hier tummeln sich Grundeln und Garnelen, Strandkrabben und Wellhornschnecken, Strandigel und Seeselken. Und mit der Flut ziehen aus der tieferen Nordsee Plattfische, Hornfische und andere herauf auf das Watt.

Welt der Seevögel

Das Wattenmeer ist, ins Auge fallend, aber vor allem die Landschaft der Seevögel. Bei Ebbe bewegen sich nahrungssuchende Möwen wie leuchtende Punkte hin und her und schnabulieren farbengefederte Brandgänse in den Pfützen. Etliche Limikolen - Strandläufer, Regenpfeifer, Brachvogel, Pfuhschnepfen und Austernfischer - stochn in Sand und Schlick nach Nahrung und versammeln sich während der Hochwasserzeit in Scharen mit bis zu 10.000 Vögeln am Wattenufer. Vom Frühling bis zum Sommer bevölkern sie als Brutvögel die Insellandschaften

und finden fast auf jeder Insel und Hallig ein ausgewiesenes und bewachtes Schutzgebiet. Keine andere Gegend auf der Welt weist ein so dichtes Netz von Schutzgebieten auf wie die Nordseeküste. Fünf Arten von Möwen, Mantel-, Herings-, Silber-, Sturm- und Lachmöwen brüten hier und erfüllen Luft und Landschaft mit ihren Stimmen. Nahe Verwandte der Möwen sind die Seeschwalben, von denen Zwerg-, Brand-, Fluss- und Küstenseeschwalbe ständig Brutvögel sind. Aber sie sind nur Sommergäste

der Nordseeküste. Hingegen ist die große Vogelfamilie Enten und Gänse im Weltnaturerbe Wattenmeer nur mit Brandgänsen und Eiderenten vertreten. Erstere brüten in Wildkaninchenhöhlen, die in den Dünen etlicher Nordseeinseln – vor allem auf Norderney und Amrum – zu finden sind.

Hinsichtlich der Vogelwelt spielt Amrum im Rahmen des Naturerbes Wattenmeer eine bedeutende Rolle. Auf keiner anderen Nordseeinsel brüten so viele Seevögel wie hier, vor allem in den beiden Naturschutzgebieten „Amrum-Odde“ und „Amrumer Dünen“. Allein die Heringsmöwe ist auf der Insel mit bis zu 10.000 Brutpaaren vertreten. Aber auch andere Seevögel sind mit fast allen Arten und in Mengen vorhanden, wie sie andersorts kaum noch zu verzeichnen sind. Nach Amrum folgt Spiekeroog mit einer großen, kniepsandähnlichen Sandplatte im Osten und der dortigen Vogelwelt.



Brandgans mit Küken

und ziehen bereits im Spätsommer mit ihren Jungen südwärts davon, bis zur Südspitze Afrikas und bis zum Eisrand der Antarktis. „Allerweltsvogel“ im Watt ist aber der Austernfischer, der in fast allen Insellandschaften als Brutvogel zu finden ist und sogar auf Hausdächern brütet. Aber Austernfischen kann der Austernfischer nicht. Seine Verwandten sind Rotschenkel, Sandregenpfeifer, Kiebitz, Brachvogel und Säbelschnäbler als Brutvögel an

Seehunde, Kegelrobben und Schweinswale

Der Seebereich rund um Amrum ist aber nicht nur hinsichtlich der Seevogelmengen ein Kleinod im Weltnaturerbe Wattenmeer, sondern auch wegen der Seehunde, Kegelrobben und Schweinswale. Auf den Seesänden seewärts von Amrum, Jungnamen und Teeknob, tummeln sich bis zu 800 und mehr Seehunde. Ein weiteres Rudel mit bis zu 40 Tieren hält sich fast

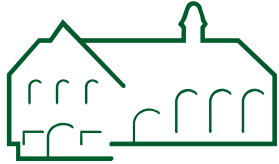


junge Kegelrobbe

ganzjährig im Wattenmeer zwischen Amrum und Föhr auf und ist das Ziel der regelmäßigen Ausflugsfahrten von Wyk und von Amrum, hier mit der „Eilun“ des Kapitäns Tadsen. Die Menge von fast tausend Seehunden ist aber zugleich auch ein Hinweis auf die Menge der Fische im Seebereich der Insel. Angeblich benötigt jeder Seehund täglich bis zu 3 Kilo Fisch und nicht selten stellt sich die Frage: Wo kriegen so viele Seehunde täglich diese Nahrungsmenge her? Die Natur behilft sich dann in regelmäßigen Abständen mit einer Seuche von Robbenstaupeviren, der Tausende von Seehunden zum Opfer fallen, zuletzt noch im Jahre 2002, als rund 10.000 Seehunde in der Nordsee starben, ohne aber den Gesamtbestand zu gefährden. Alle Sandbänke waren schnell wieder voll und die nächste Seuche kommt bestimmt.

Im Übrigen ist der Seehund dank seines menschliche Empfindungen berührenden Aussehens (Babykopf mit Kulleraugen) eine Art Symboltier für den Umweltschutz geworden – und muss sich aber auch gefallen lassen, von Panikmachern aus Kreisen der Öko-Ideologen missbraucht zu werden. Dies war besonders bei der ersten Seuche im Jahre 1988 der Fall, als ein Naturereignis zu einer Umweltkatastrophe („Die Nordsee stirbt“) umgedeutet wurde. Tatsächlich gab es auch eine Zeit, als der Bestand der Seehunde an der deutschen Nordseeküste gefährdet war, etwa zwischen den 1890-er und den

1930-er Jahren. Da wurde der Seehund nicht nur von den Einheimischen als „Fischschädling“ scharf bejagt, sondern auch von betuchten Kurgästen, für die der Abschuss eines Seehundes unter Führung hiesiger Schiffer ein Urlaubsvergnügen war. Erst durch das Reichsjagd- und Naturschutzgesetz 1934/35 wurde eine Schonzeit verordnet. Und seit Anfang der 1970er Jahre ruht die Seehundsjagd an der Nordseeküste ganz – was mancherorts eine zunehmende Zutraulichkeit der Seehunde zum früheren Urfeind Mensch zur Folge hatte. Im Sommer, im Juni, werden manchmal frisch geborene Jungtiere am Strande gefunden und wegen ihrer Rufe „Heuler“ genannt. Früher wurden diese Tiere dann schnell zu einer „Heulerstation“ gesandt und dort großgezogen. Es war dann ein Amrumer Seehundjäger, der erkannte, dass die allermeisten „Heuler“ von ihren Müttern wieder gefunden und abgeholt werden – wenn man sie am Strande liegen lässt! Neben den Seehunden bevölkern auch die großen Kegelrobben die Seesände vor Amrum. Sie wanderten erst um 1950 ein und erregten Aufsehen, weil ihre Jungen mitten im Winter, zwischen Ende November und Mitte Januar, geboren werden. Die Jungen tragen noch ihr gelbweißes „Geburtskleid“ und dürfen sich nicht zu lange im Wasser aufhalten, weil sie dort unterkühlen. Bei Sturmfluten, wenn die Seesände zu lange und zu hoch überflutet



**Buchhandlung
&
Galerie**
im Norddorfer Gemeindehaus
Anke Quedens-Herber

**25946 Norddorf auf Amrum
Henershuuch 5**

**Tel 04682-2273
Fax 04682-995208**



www.buecherstube-amrum.de

©2008 Paddel Grafik Amrum

werden, kommen die Jungen rüber an den Amrumer Strand, wo sie aber von den Müttern weiterhin betreut werden. Dort sind dann auch die „Bullen“ zur Stelle, weil bald nach der Geburt die Neuverpaarung erfolgt. Die Sände bei Amrum blieben lange Zeit die einzige Stelle an der deutschen Nordseeküste mit einem Kegelrobben-Bestand. Aber seit Ende der 1990er Jahre hat sich auch auf der „Düne“ von Helgoland ein Rudel etabliert – ebenso auf Sänden nahe Norderney und Juist. Weniger auffällig sind dagegen die kleinsten aller Walarten – die Schweinswale. Bei windstillem Wetter und spiegelblanker See beobachtet man manchmal ein kurzes Plätschern an der Wasseroberfläche. Hier sind die Tiere sekundenschnell zum Atmen aufgetaucht. Zu ihrem Schutz wurde vor Sylt und Amrum ein spezielles Walschutzgebiet ausgewiesen – als Ergänzung zum Weltnaturerbe Wattenmeer.

Text/Fotos: Georg Quedens



Hilla Randow – Amrumer Impressionen in Pinselstrichen verpackt

Hilla Randow ist als geborene Ricklefs eine waschechte Amrumerin aus Steenodde. Die Verbundenheit zur Natur ist ihr in die Wiege gelegt und schon im jungen Kindesalter konnte sie ihre Abenteuer vor der Haustür erleben.

Am Strand spielen, im Wattenmeer die Tierwelt erkunden, segeln gehen und Verstecken spielen im Dünen gras. Auf Amrum lebt man mit dem Wetter und den Naturbedingungen. Diese enge Freundschaft mit Amrums Landschaft brachte Hilla Ricklefs nicht gleich

zur Malerei. Wie viele Insulaner ging sie erst mal in die Welt hinaus und erkundete über die Grenzen der kleinen Nordseeinsel das Leben. Der Besuch einer Höheren Handelsschule in Hamburg bis 1965 gab noch Raum für eine Abendschule der freien Malerei und Grafik. Diese Abendschule legte die Grundsteine für ihre späteren Landschaftsbilder. Hilla Randow entdeckte die Leidenschaft der malerischen Kunst und schloss ein Studium an der Werkkunstschule in der Hafenstadt an. Fünf Jahre in einer Werbeagentur gab der Amrumerin viele grafische Aufgaben, aber erst der Umzug mit der Familie zur Heimatinsel 1974 brachte die Nähe zur Landschaftsmalerei. Ende der Achtziger Jahre konnte Hilla Randow die erste Ausstellung eigener Kunstwerke in der Amrumer Windmühle eröffnen. Durch die positive Resonanz war



ihr innerer Motor angelaufen und der direkte Kontakt zu den Gästen ihrer Ausstellungen gaben der Steenodderin weiteren Antrieb. Die künstlerische Ader hat Hilla Randow von ihrem Großvater William Moldenhauer, dessen Ölbilder in einigen Friesenstuben zu sehen sind.

Ihr Haus auf der Insel Amrum schenkt der Malerin jeden Tag aufs Neue einen wunderbaren Meeresblick mit einer Stimmung, die sich an manchen Tagen im Minutentakt ändert. Früher hat Hilla Randow noch stundenlang in der Natur verharret und ihre Bilder zu Papier gebracht, heute hält sie die fantastischen Naturereignisse im Fotoapparat fest. „Wenn Zeit und Ruhe da ist, gehe ich an die Leinwand, einige Bilder male ich über Wochen“, meint Hilla Randow und zeigt eines

ihrer Kunstwerke, das gerade in Arbeit ist. Neben Hausarbeit und Ferienwohnungen steht vor allem die Familie und Zusammengehörigkeit im Hause Randow-Ricklefs an erster Stelle. Kinder, Enkel und Verwandte beleben den Alltag und auch hier ist die Kunstader schon an ihren Sohn und die Enkelin weitergegeben. Über die letzten zwanzig Jahre hat Hilla Randow ihren eigenen Stil gefunden. Ihre Landschaftsbilder in Aquarell und Acryl haben eine einzigartige Ausdruckstärke und Amrum Liebhaber sind begeistert von der Landschaftsumsetzung auf Papier oder Leinwand. Kräftige Farben mit Wiedererkennungswert der Insel, ob am Wattenmeer, Strand, Wald oder die historischen Friesenhäuser mit den farbenprächtigen Stockrosen.



Bäckerei und Konditorei in Norddorf



Café Schult

Wählen Sie aus über 50 Sorten Kuchen, alle nach alten Insel-Rezepten mit Butter und besten Zutaten täglich frisch für Sie zubereitet. Probieren Sie unseren saftigen Butterkuchen, die zarte Friesentorte oder unser selbst gebackenes, knuspriges Knäckebrötchen aus frischem Weizenvollkorn. Brötchen und Brot in großer Vielfalt, natürlich in bester handwerklicher Qualität!

Von montags bis samstags sind wir von 6.30 - 18.00 Uhr und sonntags von 8.00 - 18.00 Uhr für Sie da - das Café hat tägl. von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet. Frühstück bieten wir von 8.00 - 11.00 Uhr.

Tel. 04682/2234

Einmalige Wolkenbildungen und Lichtstimmungen sind in ihren Malereien kraftvoll in Pinselstrichen verpackt. Bilder von Hilla Randow sind in einer Dauerausstellung im Norddorfer Gemeindehaus mit anderen Amrumer Künstlern zu bestaunen und in diesem Jahr werden die malerischen Kunstwerke von ihr auch wieder vom 4.9.2010 bis 31.10.2010 in der Amrumer Windmühle zu sehen sein.

Text/Fotos: Kinka Tadsen



Das Norddorfer Gemeindehaus in guten Händen

Andreas & Anke – danke!

Glück gehabt! Als das Gemeindehaus Norddorf im Jahr 2007 von der Kirchengemeinde zum Verkauf angeboten wurde, kam es in die richtigen Hände und so bleibt das historische Gebäude (Einweihung 1929) mit großem Saal und Bücherstube den Gästen und Amrümern als Veranstaltungsort erhalten.

Und auch der Gottesdienst findet hier noch statt, denn eine Auflage der Kirche beim Kauf war, das Gebäude einige Tage im Jahr für kirchliche Veranstaltungen weiterhin zu nutzen.

Aber nicht nur das! Nach dem altbewährten Sprichwort, dass neue Besen gut kehren, legten Andreas Herber und Anke Quedens-Herber gleich nach

dem Erwerb los und Andreas, der als Wattenführer auch zwischen Amrum und Föhr unterwegs ist, lief dank seines handwerklichen Geschicks zur Höchstform auf. Inzwischen erstrahlt das Haus in neuem Glanz und hat sich zur Freude aller zum kulturellen Mittel- und Anziehungspunkt vieler Inselbesucher entwickelt.

Das kann sich sehen lassen!

Innerhalb kurzer Zeit wurde das Haus innen und außen auf Vordermann gebracht: Vor dem Altarraum wurde eine großzügige Bühne errichtet, dann bekam das Gebäude neue Fenster, Brandtüren, eine „Künstlerwohnung“, einen kleinen Laden mit Töpferarbeiten und die Nordsee holte Andreas Herber sich auch noch ins Haus, denn kurzerhand wurde der Berlin-Amrumer Künstler Otfried Schwarz beauftragt, ein großformatiges Wandgemälde zu entwerfen, und so brandet die Nordsee nun direkt in den großen Saal. Weitere, großformatige Gemälde mit entsprechender Beleuchtung und die Öffnung zum kleinen Saal geben dem Saal eine „Großzügigkeit“ mit angenehmer Atmosphäre.

An der Rückwand des kleinen Saals wurde durch Trennwände weitere



Andreas und Anke in der Bücherstube



MARCUSSEN

- Friesische Spezialitäten
- Weine aus aller Welt
- Große Auswahl an Molkerei-Produkten
- Tchibo Fachgeschäft
- dänische und englische Konfitüren
- Pfeifentabak-Sortiment
- Tageszeitungen
- täglich frisches Obst und Gemüse



IN UNSERM HAUSEIGENEN
BACK-SHOP ERWARTEN SIE
MEHRMALS TÄGLICH
FRISCHES BROT UND
BRÖTCHEN!

EDEKAMARKT MARCUSSEN GMBH • Inselstr. 18 • 25946 Wittdün/Amrum
Tel. 04682/96660 • FAX 04682/96661 • www.sparamrum.de

Ausstellungsfläche geschaffen, so dass hier nun eine richtige Galerie entstanden ist, in der Amrumer Maler ihre Werke mit wechselnden Ausstellungen präsentieren – unbedingt vorbeischaun und anschauen.

Das kann sich hören lassen!

Der große Saal, der mit der Empore bis zu 430 Besuchern Platz bietet, eignet sich hervorragend für größere Konzerte und wird von Künstlern gerne in Anspruch genommen. Bekannte Stars wie Justus Franz, Katja Ebstein, Hardy Krüger oder Peter Horton gaben und geben hier etwas zum Besten, ebenso wie die Solisten der Semper Oper oder der Pianist Wolfgang Leinitz. Die AmrumTouristik ist Pächter des Saals und organisiert die Veranstaltungen. Auf der Seite 44-45 finden Sie einige Highlights 2010. Inzwischen ist das Haus so beliebt, dass

neben hochkarätigen Konzerten und Aufführungen auch Veranstaltungen wie „Frisia Cantat“ oder „Rotary trifft Amrumer Künstler“ hier stattfinden. Und nach wie vor hört man im Dorf die Turmuhr, die jede halbe und volle Stunde schlägt.

Lesenswert!

Ein weiteres Kapitel ist die Bücherstube, die von der gelernten Buchhändlerin Anke Quedens-Herber mit Herz und Verstand geleitet wird. Hier findet jeder Gast die passende Urlaubslektüre für Strandkorb oder Liegestuhl: von Krimi bis Komödie, von Unterhaltung bis Biographie, von Regionalliteratur bis Kochbuch, von Kalender bis Kinderbuch und einer Lese/Spiel-ecke für die Kleinen – alles da. Und falls

doch nicht, bald da, denn nicht vorrätige Bücher werden bis zum nächsten Tag (Bestellung bis 16.00 Uhr) geliefert. Dänische Strickwaren vervollkommen das Angebot der gemütlichen Bücherstube. Also, einfach mal aufschlagen.

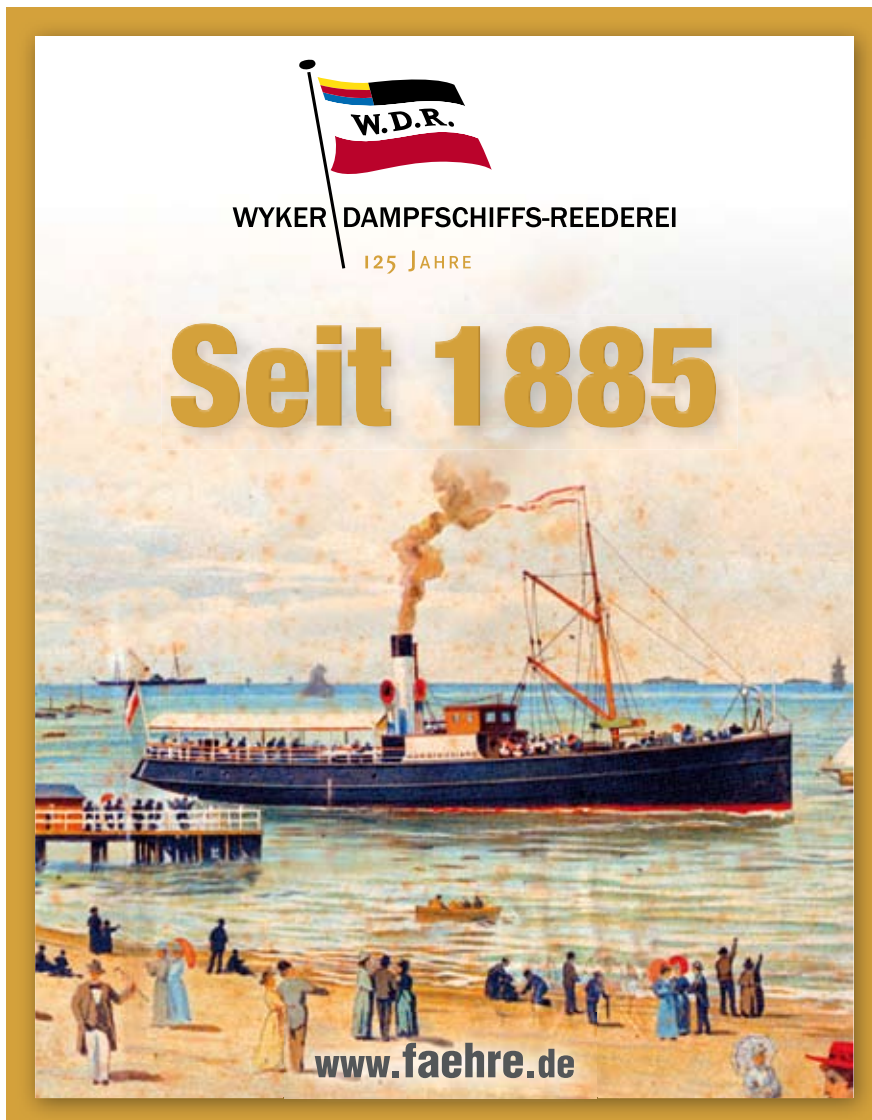
**Gemeindehaus Norddorf,
Buchhandlung und Galerie
Henershuuch 5
Tel. 04682-2273**

Text/Fotos: Kai Quedens



Junge Schweizer Musiker und „Rotary trifft Amrumer Künstler“. Das Haus ist „in“ bei Musikern und Künstlern

Die W.D.R. feiert Jubiläum



Seit 125 Jahren im Dienst der Insel- und Halligversorgung

In diesem Jahr begeht die Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH ihr 125. Gründungsjubiläum und stellt – gewissermaßen als „Geburtstags-geschenk“ an ihre vielen Kunden – mit der Doppelendfähre M/S „Uthlande“ ein neues Flaggschiff in Dienst. Für das Magazin „Der Kleine Amrumer“ ist das Jubiläum dieses bedeutenden Unternehmens Grund genug, den Blick zurück in die Anfangstage der W.D.R. zu richten und ihren Werdegang durch ein-

viertel Jahrhunderte zu porträtieren. Die Ursprünge des heutigen Fährverkehrs lassen sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Seit 1662 sind regelmäßige Schiffsverbindungen zwischen dem Festland und den Inseln Föhr und Amrum nachgewiesen. Ab Mitte der 1830er Jahre erlebten diese Verbindungen einen langsamen Aufschwung, als die Popularität des Seebads Wyk zunahm. Mitte des 19. Jahrhunderts kamen jährlich bereits über 1.000 Gäste in das zweitälteste schleswig-holsteinische Seebad, auch der dänische König Christian VII. verbrachte hier mehrfach seinen Sommerurlaub. 1872

eröffnete die damalige Wyker Fährgenossenschaft erstmalig einen Dienst zwischen Wyk und Dagebüll mit ihrem Dampfschiff „Föhr Et Dagebüll“. Der Reisekomfort auf den Schiffen des 19. Jahrhunderts war mit dem Standard heutiger Tage freilich nicht vergleichbar – Viehtransporte bildeten eine wichtige Einnahmequelle, nicht selten reisten Passagiere, Schafe und Kühe auf dem gleichen Schiff. Trotzdem kamen immer mehr Urlaubsgäste, um sich in der gesunden Nordseeluft zu erholen. Für die einst arme Insel Föhr erwies sich der aufblühende Bädertourismus als Glücksfall.

Mitte der 1880er Jahre erkannten schließlich einige weitsichtige Wyker Bürger um den Kapitän Steffen-Heinrich Boetius, dass durch den zunehmenden Fremdenverkehr Bedarf an einem neuen, größeren und moderneren Passagierschiff bestand. Anfang 1885 taten sich diese Interessenten zusammen, um ihre Pläne zu verwirklichen – die heutige W.D.R. war geboren. Am 14. März 1885 kamen in Wyk 33 Bürger unter Führung von Kapitän Boetius zusammen, um die Gründung der Wyker Rhederei-Gesellschaft zu beschließen und neben Kapitän Boetius einen Herrn Tantau und einen Maschinisten Wulff mit der Bestellung des neuen Schiffes zu betrauen.

Zu Beginn der Sommersaison 1886 war es dann soweit: Unter dem Namen „Nordfriesland“ ging der Neubau in Dienst. Anfangs verkehrte das Schiff, wie ein Jahr zuvor beschlossen, mehrfach wöchentlich nach Sylt, daneben kam es jedoch vorwiegend im Verkehr zum schleswig-holsteinischen Festland zum Einsatz. Tatsächlich reisten viele Badegäste damals noch mit den Dampfzügen aus Hamburg an, erst nach Fertigstellung der Bahnanbindung 1895 entwickelte sich Dagebüll allmählich zum wichtigsten Festlandshafen im Inselverkehr. Die Wyker Rhederei-Gesellschaft stand im Verkehr zwischen Wyk und Dagebüll

zunächst in direktem Wettbewerb mit zwei anderen Reedereien. Nicht zuletzt Dank ihres modernen Schiffes konnte sie sich jedoch rasch am Markt durchsetzen und bereits ein halbes Jahr nach Betriebsaufnahme mit der Wyker Fährgenossenschaft ihren wichtigsten Wettbewerber übernehmen. Als im Jahre 1889 auch die Föhrer Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Liquidation ging, war die Wyker Rhederei-Gesellschaft konkurrenzlos. Sie firmierte in „Wyker Dampfschiffs-Rhederei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ um. Viele Jahre später erst erhielt das Unternehmen seinen heutigen Namen Wyker Dampfschiffs-Reederei Föhr-Amrum GmbH. Den Verkehr nach Föhr betrieb die W.D.R. fortan allein, nach Amrum stand sie noch bis 1971 im Wettbewerb mit anderen Anbietern.

Das Reedereigeschäft heutigen Zuschnitts entstand schließlich 1971, als die W.D.R. mit der Amrumer Schiffahrts-AG (ASAG) fusionierte. Die 1960 von Kapitän August Jakobs gegründete ASAG hatte bis dahin die Tradition der Familie Jakobs im Halligversorgungsverkehr fortgeführt, zuletzt mit der 1968 gebauten M/S „Amrum“, die 481 Passagiere und 20 Pkw befördern konnte. Sie blieb nach der Übernahme durch die W.D.R. noch 20 weitere Jahre im Einsatz und fuhr auf der Strecke Schlüttsiel-Hooge-Langeneß-Amrum, bevor sie durch einen Neubau ersetzt wurde. Ebenfalls 1971 ließ die W.D.R. das Fahrwasser vor Dagebüll ausbaggern, damit konnte fortan ein tideunabhängiger Fahrplan eingeführt werden. Die heutigen Aktivitäten der W.D.R. gliedern sich in drei Bereiche: Den Fährverkehr auf der Föhr-Amrum-Linie (FAL) und auf der Halliglinie Schlüttsiel-Hooge-Langeneß-Amrum, den saisonalen Ausflugsverkehr sowie den ÖPNV auf Föhr und Amrum. Die Flotte der W.D.R. besteht im Jubiläumsjahr aus den Autofährschiffen M/S „Uthlande“ (Neubau), „Nordfriesland“, „Rungholt“, „Schleswig-Holstein“ und „Hilligenlei“. Hinzu kommt das Fahrgastschiff M/S



SEEFÖHRERHUS

Genießen Sie maritimes Ambiente mit Blick auf den Seezeichenhafen. Fischgerichte stehen bei uns natürlich ganz oben auf der Karte. Aber auch der Fleischfreund kommt auf seine Kosten.

Wir freuen uns auf Sie...



Am Tonnenhafen • 25946 Wittdün auf Amrum • Tel.: 04682-1451

www.seefoehrerhus.com

©2010 PADDEL-GRAFIK.DE

„Rüm Hart“. Im Linienbusverkehr werden insgesamt 8 moderne Fahrzeuge eingesetzt.

Insgesamt beschäftigt die W.D.R. derzeit knapp 180 Mitarbeiter. Das Unternehmen gehört über 500 Gesellschaftern, von denen viele Familien auf den Inseln Föhr und Amrum sind. Größte Anteilseigner der W.D.R. sind die ostfriesische AG Reederei Norden-Frisia, die Stadt Wyk auf Föhr sowie die Neue Pellwormer Dampf-schiffahrts-GmbH.

Für Geschäftsführer Axel Meynköhn ist der künftige Kurs klar: „Die W.D.R. versteht sich als Unternehmen aus der Region für die Region und wird in diesem Sinne auch zukünftig die zuverlässige und qualitativ hochwertige Versorgung der Inseln und Halligen Nordfrieslands sicherstellen – und zwar ebenso wie in der Vergangenheit ohne jedwede öffentliche Bezuschussung. Wirtschaftlich ist das Unternehmen im Jubiläumsjahr stabil aufgestellt, dank unserer langfristig orientierten Geschäftspolitik ist es uns sogar gelungen, das neue Flaggschiff M/S „Uthlande“ komplett aus eigenen Mitteln zu finanzieren“.

Frederik Naumann

Wollen Sie noch mehr über die W.D.R.-Geschichte erfahren?

Langjährige Inselurlauber erinnern sich vielleicht noch an die 1985 erschienene Reedereichronik der W.D.R., die allerdings seit vielen Jahren vergriffen ist. Aus Anlass des 125. Gründungsjubiläums erscheint 2010 nun ein neues Buch über die Geschichte der Reederei. Das reich bebilderte und ebenso spannend wie informativ geschriebene Werk ist ab April in den Geschäftsstellen der Reederei erhältlich – ein unverzichtbares Buch für alle Freunde der W.D.R. ebenso wie für alle Gäste, die ein wichtiges Stück Geschichte ihrer Urlaubsregion kennen lernen möchten.

»Ban Horn« - 50 Jahre Schullandheim der ADS



Nahezu unauffällig, sei es von Norddorf oder vom Wander- und Wattenweg zur Odde gesehen, verbirgt sich das umfangreiche Gewese eines Schullandheimes zwischen den Dünen, dicht am Strande liegend, aber dort von hohen Dünenwällen versteckt und gegen Sturmfluten geschützt. Eine einmalige Lage, denn die nächste Besiedlung ist weit entfernt und die Jugendlichen - es sind bis zu 140 - haben alle Freiheiten zum Wandern und Spielen in einem Dünental und am Strand, wo das Heim an der Nordseebrandung eine eigene Zone auf dem Kniepsand besitzt, und sie von niemandem gestört werden. Ende Oktober 2009 feierte das Schullandheim das 50-jährige Bestehen und dazu hatten sich neben den Spitzen der ADS und Prominenz aus Politik und von der Kirche auch etliche der früheren Betreuer des Heimes versammelt - alle begrüßt von der derzeitigen Leiterin Birgit Schlerff und bewirtet vom Küchenteam unter Leitung von Ulrike Bock, die schon seit Jahrzehnten als Hauswirtschaftsleiterin das Regiment in der Küche ausübt. Nach den Grußworten von Verwaltung und Festgästen hielt Georg Quedens den „Festvortrag“ über die Geschichte des Heimes, mit dem er von Anfang an durch Diavorträge vor den Schulklassen verbunden ist.

„Urzelle“ - eine Arbeitsdienst-Baracke

Ban Horn - ein friesischer Ortsname, der sich aber durch die landschaftliche Lage nicht erklären läßt. Denn an der dortigen Inselküste befindet sich keine hornartige Ausbuchtung. Immerhin aber gab es hier in jüngerer Zeit einen Bahnhof und eine Seebrücke für den Direktverkehr über Hörnum mit Hamburg! Unglaublich, aber so war es, als es hier noch kein Jugendheim, sondern ein Badekabinenhaus für den Badestrand des Seebades Norddorf gab. Das Badekabinenhaus hatte aber zuerst weiter im Osten, am Weg zur Nordspitze gestanden. Es war als Baracke für die Unterkunft von über 200 Arbeitsdienstmännern erbaut, die in den Jahren 1934/35 am Wattufer der Norddorfer Marsch einen Deich errichteten, um die Wiesen gegen die regelmäßigen Überflutungen zu schützen, die im Sommer das Heu der Bauern und deren Vieh wegtrieben. Als der Deich fertig war, nutzte die Gemeinde Norddorf die Baracke zur Stationierung für ihren Badestrand. Und hier dampfte von Süden her täglich die Inselbahn heran, um die Gäste der Seebäderlinie Hamburg-Hörnum-Norddorf abzuholen, die mit der Seebäderlinie an der Seebrücke Norddorf gelandet waren.

Der Kniepsand war und ist aber ununterbrochen am Wandern. Bald

nach dem 2. Weltkrieg, als der Fremdenverkehr wieder seine ersten Schritte tat, hatte sich der Kniep mit einem Priel vor den Norddorfer Badestrand gelegt und der Badestrand musste nach Süden an die gegenwärtige Stelle verlegt werden. Das Badekabinenhaus stand leer und wurde bald ein Ziel von Vandalismus - bis es 1950 von dem Finanzbeamten Johann Lorenzen, bekannt als „Loni“, entdeckt und in die von ihm organisierte Jugendfreizeit einbezogen wurde. „Loni“ hatte den Gemeinnützigen Verein für Jugenderholung und Freizeit auf den nordfriesischen Inseln gegründet und versammelte im Sommer Jugendliche aus den nach Kriegsende entstandenen deutschen Grenzgebieten (Sudeten, Saarland, Belgien, Nordschleswig etc.) in Ban Horn und in „Batjes Stieg“, einem ehemaligen Schuppen für ein Ruderrettungsboot. Rundum im Dünenengelände standen große, weiße Zelte. Aber als sich „Loni“ 1959 als Steuerberater selbstständig machte und sein Jugendwerk aufgab, schaltete sich die „Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig“ (ADS) aus Flensburg ein. Die ADS war bald nach Ende des 2. Weltkrieges entstanden, als im deutsch-dänischen Grenzraum ein Kulturkampf entbrannte und die Partei Südschleswigscher Wählerverband (SSW) großen Zulauf erhielt, weil nicht wenige Leute im ehemals

dänischen Schleswig die Nase voll hatten von Nazi-Deutschland und den Weltkriegen dieser Nation. Etliche hofften auf eine Abstimmung, um sich damit aus der Misere von Nachkriegsdeutschland zu befreien. Aber die dänische Regierung verzichtete auf eine Volksabstimmung. In dieser Situation entstand als deutschorientiertes Gegengewicht die ADS, die Schullandheime, Kindergärten und andere Sozialeinrichtungen gründete. Dazu gehörte ab Mai 1960 auch die Baracke Ban Horn.

Die Entwicklung des Schullandheimes

Die ADS hatte aber keine leichte Aufgabe übernommen. Mit erheblichen Kostenaufwand musste das Gebäude soweit hergerichtet werden, dass erste Schulklassen aufgenommen werden konnten, die sich mit den teils noch primitiven Räumlichkeiten bescheiden mussten. Aber es war dann gerade diese Urtümlichkeit, die Ban Horn bald zu einem von Schulklassen bzw. Lehrern begehrten Heim machte, so dass man sich vor Anfragen kaum retten konnte. Erste Leiterin war eine junge Frau, Heide Günter, die aus dem Sudetenland stammte. Ab 1953 folgten Lehrkräfte, die für eine beschränkte Zeit, etwa zwei Jahre, vom Schuldienst befreit wurden, um die Heimleitung in Ban Horn zu übernehmen. Inzwischen meldet die Statistik 16 Namen von Lehrern, bis endlich ab 2008 wieder eine Frau, die

schon genannte Birgit Schlerff, folgte. In den 50 Jahren des Bestehens hat die ADS bei der Auswahl der Heimleitung immer eine gute Hand bewiesen - alle haben ihren Mann bzw. ihre Frau gestanden und wesentlich zum guten Ruf des Schullandheimes beigetragen. Es ist, wie erwähnt, von allen Schullandheimen der ADS (z.B. gibt es noch ein großes Heim in Rantum auf Sylt) das beliebteste, wobei die „große Freiheit“ ringsum und der nahe Badestrand maßgeblichen Anteil haben. Der Andrang der Schulklassen bedingte dann bald eine Vergrößerung des Heimes und alle paar Jahre entstand ein neuer Trakt, so dass ein umfangreiches, verwinkeltes Gewese entstand, das sich dennoch unauffällig in die Landschaft einfügte und kein optischer Stör-Faktor ist. Nach der Jahrtausendwende gehörte das Gelände Ban Horn sozusagen allein, als im Jahre 2001 das benachbarte Seehospiz I und das sogenannte „Warmbad“ - zuletzt auch Jugendheime - abgebrochen wurden, um der Natur wieder Platz zu machen.

Die Natur hat allerdings nicht immer Rücksicht auf das Heim genommen. Am 16. Februar 1962 brach die große Orkanflut über den damals schmalen Wall in das Gebäude. Und 1992 wuchsen über den inzwischen verbreiterten Kniepsand umfangreiche Dünenwälle auf, die das Heim mit Versandung bedrohten. 80.000 Deutsche Mark (DM) musste die ADS aufwenden, um Ban Horn vor

der Versandung zu schützen und den Dünenwall zu bepflanzen. Im Jahre 2005 entstand ein Plan zu einem grundlegenden Neubau, um die ständigen Renovierungskosten des verwinkelten Heimes zu minimieren. Und die Genehmigungen dazu lagen vor. Aber dann zwang die finanzielle Entwicklung doch dazu, das Vorhaben zurückzustellen und das bestehende Heim gründlich zu renovieren.

Am Ende der Tagesaktivität ein Sonnenuntergang

Ban Horn hat derzeit etwa 140 Betten für Schüler mit den entsprechenden Tagesräumen für 5 Schulklassen, Tischtennisraum, Sanitäranlagen, ein gemütliches Lehrerzimmer und einen umfangreichen Speisesaal mit moderner Küche. Die vorwiegend aus Schleswig-Holstein stammenden Schulklassen – in den Sommerferien auch aus anderen Bundesländern – reisen am Montag an und haben dann bis zur Abreise am Freitag ein strammes Aktionsprogramm: Strand-Olympiade, Besuch des Naturzentrums und des Leuchtturmes, Umrundung der Nordspitze, Ausflugsfahrten mit der „Eilun“. Wattwanderungen und zwangloses Spielen in der „Tobedüne“ sowie Baden am Strand und Diavorträge über die Inselnatur gehören zum Programm - zuletzt noch der Sonnenuntergang von der hohen Stranddüne bei Ban Horn.

Text/Fotos: Georg Quedens



HOTEL-RESTAURANT FRIEDRICHS
 Im Herzen Nebels, mitten auf Amrum.




Uasterstigh 18 · 25946 Nebel/Amrum · Tel.: (04682) 94970 · Fax: (04682) 949717
 E-Mail: info@hotel-friedrichs.com
www.hotel-friedrichs.com

Väterchen Frost zeigte sich nach vielen Jahren mal wieder von der beständigen Seite...

Über viele Jahre hatte man auch hier auf Amrum das Empfinden entwickelt, dass es aufgrund der wissenschaftlich

noch nicht so weit waren, dass der Innenausbau in Angriff genommen werden konnte. Solche Winterpausen kalkulierten viele schon gar nicht mehr in ihren Bauzeitenplan ein. Was in dem nun zurückliegenden Winter oftmals für attraktive Fotomo-

jeder Nachmittag reizte, um warm angezogen loszuziehen", schwärmte eine Mutter über das Naturschauspiel.

Der permanente Ostwind sorgte hingegen bei entsprechender Eisbildung für eine starke Kompression des Treibeises vor den Wittdüner Häfen, sodass selbst das Flaggschiff der Wyker Dampfschiffs-Reederei, das Fährschiff MS „Nordfriesland“ mit einer der stärksten Motorenleistungen größte Probleme im kompakten Eis hatte. Die Versorgung wurde auf eine Fährverbindung am Tag reduziert, bis der Wind auf West drehte und sich die Situation für Amrum Ende Januar wieder schnell entspannte. Dafür kam die Halligversorgung für kurze Zeit in Bedrängnis.

Diese kurzzeitigen Westwetterlagen mit Tauwetter hielten die Schneemengen über den gesamten Zeitraum betrachtet auf einem moderaten Ausmaß. Glücklicherweise wurden die Inseln von den extremen Schneemassen, die an der Ostküste und in Mecklenburg-Vorpommern fielen, verschont. Ende Januar fielen dann an einem Wochenende so dicke Flocken vom Himmel, dass sich doch noch rund 25 cm Schnee auftürmten. Ein

Amrum, eiskalt.

bestätigten Erderwärmung in unseren Breitengraden nicht mehr so schnell zu einem dauerhaften Winter mit starken Schneefällen und bitterkalten Temperaturen kommen könnte. Bestärkt wurden die Amrumer dabei durch die sehr milden, aber auch sehr nassen Winter der vergangenen Jahre. Immerhin liegt der letzte nennenswerte Winter bereits vierzehn Jahre zurück. Und davor zeigte sich der Winter 1985/86 mit seinem bedeutsamen Erscheinen. Glücklicherweise wiederholte sich bisher das Katastrophen-Szenario von 1978/79 mit dem Schneechaos von einem für die jüngere Generation nicht gekannten Ausmaß nicht noch einmal. Bekanntlich endet der kalendarische Winter erst im März.

In diesem Winter erwischte der starke Dauerfrost besonders die Häuslebauer eiskalt, die vom Baufortschritt her

tive taugte, sorgte auch hier auf der Insel für die Gewissheit, dass es noch richtige Winter gibt. Die beständige Ostströmung und die Zufuhr von polarer Kaltluft sorgten ab Ende Dezember dafür, dass schon vor Weihnachten der Schnee ein kurzfristiges Stelldichein gab. Im Januar gab es selbst auf den nordfriesischen Inseln Nachttemperaturen, die bis auf Minus 13° Celsius fielen. Und selbst am Tag konnte man bei Minus 8° Celsius frieren. Diese Eiseskalte ohne Schnee bescherte den großen und kleinen Schlittschuhkönnern unzählige Eisbahnen in den Dünentälern und sogar auf dem Kniepsand. Diese wurden dann auch ausgiebig für Eishockeyturniere und reines Schlittschuhlaufen genutzt. „Für die Kinder ist es doch ein tolles Wintersportereignis. Im Gegensatz zu den nasskalten Wintern ist die Begeisterung riesengroß und förmlich

Umstand, der für so manche rasante Schlittenabfahrt von den gefrorenen Dünen genutzt wurde. Für die Erwachsenen wurden Kindererinnerung wach, als es noch regelmäßige Winter mit Schneevorkommen gab.

Da sich die ohnehin fotogene Amrumer Natur mit dem Wintermantel in ein faszinierendes Erscheinungsbild verwandelte, zogen die Redakteure der Amrum-News los, um so viele Impressionen wie möglich für die Leser einzufangen. Die große Begeisterung und durchweg positive Resonanz bestärkten uns darin, auch den Gästen, die in der wärmeren Jahreszeit ihren Urlaub auf Amrum verbringen, diese Eindrücke näher zu bringen und sie als Leser von der vielfältigen Schönheit dieses Eilandes zu inspirieren.

Thomas Oelers

Bilder: Kinka Tadsen, Peter Lückel und Thomas Oelers





Amrum im Winter von Erich Dossow

Amrum, ach Du schöner Fleck,
bist alltagsfrei, kein Plan, kein Zweck.
Vom Festland weit, den Dünen nah,
die Himmel hoch, ScharVögel da.

Ziehn ruhig dahin in Formation,
als wüsste ihre Ziele schon,
der Tiere feine Innenwelt,
vom Zweifel frei, der uns befällt.

Uns Menschen, die wir alles wissen,
die planen, schaffen, kämpfen, müssen:
vom Zweifel sind wir doch zerrissen,
ob's nicht was andres gäb, Art Ruhekissen?

Strandspaziergang, heißer Tee,
manchmal tun die Füße weh.
Jetzt ist jetzt, der Körper spricht:
Wer Ziele denkt, der spürt sie nicht!







Frisia cantat - Friesland singt

Auf der Insel Amrum wird viel gesungen. Das zeigen die vier Gesangsvereine der Insel, die in den Wintermonaten proben und während des Sommers viele Auftritte bei Konzerten und Heimatabenden haben. Der Kirchenchor und der gemischte Gesangsverein «Rüm Hart» stehen unter der musikalischen Leitung von Iris und Freimut Stümke. Norddorfs Gesangsverein, über 60 Stimmen stark, wird von Sylvia Hocke geleitet und der Seemannslieder singende Shantychor wird von Rüdiger Sokollek dirigiert. Die Lieder sind vorwiegend in deutscher oder plattdeutscher Sprache, allerdings gibt es zwei Gesangsvereine, die auch in der auf Amrum gesprochenen friesischen Sprache singen. Die friesische Sprache, auf Amrum «öömrang» und auf Föhr

«fering», zu verbreiten, zu pflegen und das friesische Liedergut zu fördern, sind die Ziele des «Frisia cantat». Die alten Römer sagten von dem nordischen Volk «Frisia non cantat», womit sie zum Ausdruck bringen wollten, dass die Friesen anders sangen, von Sehnsucht und Schwermut geplagt vorwiegend ruhige und bedachte Lieder. Zum Trotz riefen die Friesen aus «Frisia cantat» - Friesland singt und nahmen diesen Ausspruch als Überschrift ihrer Zusammenkunft einige Jahrhunderte später. 1959 trafen sich die friesisch singenden Chöre beider Inseln zum ersten Mal im Bahnhofshotel in Nebel auf Amrum. Der Föhrer Verein «Fering Ferian» war Initiator dieses ersten gemeinsamen Treffens, bei dem die gemischten Chöre Alkersum, Utersum, der Frauenchor der Trachtengruppe

Oldsum, der gemischte Chor «Rüm Hart» aus Nebel und der Männergesangsverein Westerlandföhr vertreten waren. Bis heute treffen sich die Chöre alle drei Jahre, um einen singenden gemeinsamen Abend mit Tanz und viel Unterhaltung zu verbringen. Gerade durch die Schnelllebigkeit, ständige Zeitnot und Dominanz der deutschen Sprache ist das Frisia cantat für die friesische Sprache sehr wichtig geworden. Geschichten aus alten Zeiten erzählen, Neuigkeiten austauschen, Verwandtschaft und Freundschaft zwischen Amrum und Föhr pflegen sind wichtige Bestandteile neben dem Singen an diesem Abend. Bei jedem Treffen werden neue friesische Lieder vorgestellt, die oft aus bekannten Melodien stammen und einen neuen



von links : Dirigentin Iris Stümke „Rüm Hart“, Festausschuss „Rüm Hart“ Gerda Hansen, Dirigent Roluf Hennig „Männergesangverein Föhr-West“, Vorstand „Rüm Hart“ Bernhard Tadsen, Dirigentin Sylvia Hocke „Norddorfer Gesangverein“, Dirigentin Galina Russanova „Gemischter Chor Nieblum“, Dirigentin Birke Buchhorn-Licht „Feer Ladies“

öömranng oder fering Text bekommen. So wird das friesische Liedergut jedes Mal umfangreicher und aktueller. Zum 50-jährigen Jubiläum von Frisia cantat 2009 war der gemischte Chor «Rüm Hart» aus Nebel Ausrichter des Festes. Gefeierrt wurde stimmungsvoll im Gemeindehaus Norddorf. Von Föhr waren zum ersten Mal die «Feer Ladies» mit dabei, deren Chor aus dem Verein der Föhrer Landfrauen hervorgegangen ist. Der gemischte Chor Nieblum konnte neben dem 50-jährigen Jubiläum von Frisia cantat sein eigenes 100-jähriges Bestehen feiern. Der Männergesangverein Föhr-West war fast vollständig nach Amrum gekommen und Norddorfs

Gesangverein erfreute mit einem neuen Stück «En hünjmots wääkst üüb Makenhugh» geschrieben von Nora Grevenitz, die schon beim letzten Frisia cantat ein Stück für den Nebeler Gesangverein schrieb. Der Gastgeber «Rüm Hart» begeisterte die Zuhörer mit seinem neuen friesischen Lied «A somerdaar look», geschrieben von Jens Quedens und heimste großen Applaus ein. Nachdem die Chöre ihre Programme gesungen hatten, ging es heiter mit Musik und Tanz weiter. Die Föhrer Band «De Aflegers» sorgte für eine durchgehend volle Tanzfläche und in den Pausen wurde sich fröhlich ausgetauscht und weiter gesungen. Durften doch an so einem Abend

die «Nationalhymnen» der Inseln «Min eilun feer» (meine Insel Föhr) und «Dü min tús, min öömranng lun» (Du mein Zuhause, mein Amrum Land) nicht fehlen. An diesem Abend wurden die Nähe und Wichtigkeit der friesischen Sprache wieder sehr deutlich. Öömranng und Fering sind gesprochene Sprachen, die ihren Ursprung in dem westgermanischen Sprachengut haben. Eine Sprache kann aber nur leben, wenn sie gesprochen wird und so trägt das Frisia cantat einen großen Teil zum Erhalt dieser Sprache bei. Föl Soonk - Vielen Dank

Text/Fotos: Kinka Tadsen



Restaurant Treffpunkt

Ihr Treffpunkt auf der Insel Amrum - Spezialitäten von der Küste Hotel - Restaurant






Komme was wolle, hier gibt's die beste Scholle !

Hotel-Restaurant Treffpunkt - Mittelstraße 24 - 25946 Wittdün/Amrum - Tel: 04682/2087 - www.hotel-treffpunkt.de

Kochen mit Amrumer Köchen

»Wolfsbarsch mediterran«



Hallo, liebe Leser vom „Kleinen Amrumer“!

Anfang Januar, Schneefall, -1°C. Ich stapfe durch den Schnee auf dem Weg zum „Kochen mit den Amrumer Köchen“.

Diesmal fiel die Wahl auf das „Seeführerhus“ am Seezeichenhafen



von Wittdün. Das „Seeführerhus“ ist das Vereinshaus des „Amrumer Yacht Clubs“ und gleichzeitig ein öffentliches Restaurant. Mit dieser Lage und dem Hintergrund muss es hier natürlich sehr maritim zugehen. Und das tut es auch - an den Wänden und auf der Karte. Dieser maritime Charakter verstärkt sich natürlich noch durch den herrlichen Blick auf den Hafen. 2008 haben Sven und Jana Albrecht das Restaurant über-

nommen. Sven und Jana... kennen wir doch...? Ja, die Beiden haben jahrelang das Strandhäuschen in Süddorf geführt. „Irgendwann hat man dann aber Lust auf ein richtiges Restaurant“, so die Beiden. Seit 1991 sind sie jetzt schon auf der Insel. Vorher hat Sven in Schwerin sein Kochhandwerk gelernt und in Bayern, in der Schweiz und in Österreich Erfahrungen gesammelt. So vermischen sich diese Erfahrungen mit der regionalen Fisch- und Fleischküche und mit der persönlichen Vorliebe für die mediterrane Küche auf dem Teller - neumodisch auch „Crossover“...

Schaun wir mal...

Für diesen „Kleinen Amrumer“ möchten wir Ihnen den „Wolfsbarsch mediterran“ vorstellen.

Nach der Begrüßung und dem obligatorischem Kaffee muss ich schnell meine Fotoausrüstung klar machen, denn Sven Albrecht „rödelte“ schon ordentlich in der Küche und ich will ja nichts verpassen.

Zuerst bereitet Sven das Gemüse vor. Die Tomaten und die Champignons werden geviertelt, der Knoblauch wird fein gehackt, der Strunk aus der Fenchelknolle gelöst und die Knolle in Scheiben geschnitten. Dann wird alles zusammen mit den Oliven, Salz, Pfeffer und dem Olivenöl in einer



Schüssel gemischt. Jetzt greift Sven zur Flasche... „Der besondere Clou bei diesem Gericht ist unter anderem das Anis-Aroma“... zeigt mir die Flasche, „das machen wir mit „NF80“ - Anisschnaps von Martin Levsen aus

Das Rezept für 4 Personen:

4 Wolfsbarsche (küchenfertig)
Saft einer Zitrone
80g frische Champignons
60g schwarze Oliven
1 Zweig Rosmarin
4 Knoblauchzehen
1 Fenchelknolle
4 Tomaten
Salz, Pfeffer
Olivenöl
Anisschnaps (NF80 oder Pernod)
Alufolie



Sven Albrecht
in seiner Küche

Niebuß. Den trinken wir hier in Nordfriesland lieber als Pernod... aber Pernod geht natürlich auch“. 1-2 Schnapsgläschen - je nach Geschmack - werden jetzt noch unter das Gemüse gehoben. Zuletzt die Nadeln vom Rosmarinzweig zupfen und begeben.



Pakete werden nun im Backofen 35 Minuten gegart. Als Beilage gibt es Carrara-Kartoffelchen. Dazu eher kleine Kartoffeln mit Schale kochen, halbieren und in der Pfanne zuerst auf der Schnittseite anbraten, ein paar Mal durchschwenken, fertig.

Jana hat schon mal den Tisch gedeckt, Sven setzt die noch geschlossenen Fisch-Pakete



Jetzt werden die küchenfertigen Wolfsbarsche unter fließendem Wasser gewaschen, trockengetupft und mit Zitronensaft, Pfeffer und Salz innen und außen eingerieben. Die Hautoberseite ritzt Sven mit einem scharfen Messer ein und „behandelt“ diese noch einmal mit „NF80“. Der Backofen wird auf 180° vorgeheizt. Vier ausreichend große Stücke Alufolie werden mit Olivenöl eingepinselt, das Gemüse gleichmäßig auf der Folie verteilt und die Wolfsbarsche darauf gelegt. Die Folie verschließt Sven luftdicht. Die vier

auf ausreichend große Teller und drapiert die Kartoffeln rundherum. Geöffnet werden die Pakete erst am Tisch. Ein herrliches Anis-Aroma entfaltet sich sofort nach dem Öffnen. Mit tollem Blick auf den verschneiten Seezeichenhafen verspeisen wir das leckere Gericht - dazu passt am

Sonnenkosmetik
Sonnenbrillen
Ansichtskarten
Souvenirs
Teespezialitäten
Strandartikel
Spielwaren
Filme



**Strandbazar
Hinrichsen**

...alles was des Herz begehrt!

Klaus Düsterhöft
25946 Norddorf
Fußgängerzone
Tel 0 46 82 - 23 94



besten ein trockener Weißwein... guten Appetit!

Vielen Dank an Jana und Sven für die nette Bewirtung und Unterstützung.

Bis zum nächsten Jahr, Peter Lückel

Text, Fotos: Peter Lückel

AMRUM ABC

Text und Fotos: Georg Quedens

Abenteuerland

Kinderparadies in Norddorf. Große Halle mit Kletterberg, Rutschen, Trampolin, Autoscooter, Tischfußball, Geburtstagsstube, Cafeteria u.v.m.



Amrum

Ihre Ferieninsel ist 20 qkm groß (mit Kniepsand ca. 29 qkm) und trägt die fünf Orte Norddorf, Nebel, Süddorf, Steenodde und Wittdün, hat ca. 2200 Einwohner und ca. 12.000 Gästebetten sowie 2 Zeltplätze für den Hauptwirtschaftszweig Fremdenverkehr.

Adler-Express

Während der Saison erscheint ab Nordstrand das Schnellschiff „Adler-Express“ und bringt Tagesausflügler binnen einer knappen Stunde nach Hörnum-Sylt, Hooqe oder Nordstrand.

Angelsport

Mit einem Fischereischein - erhältlich in der Amtsverwaltung Nebel - darf am Meeresufer rund um Amrum frei geangelt werden. Der AmrumerAngelverein veranstaltet in der Saison Preisangeln mit Kurgästen.

AOK-Nordseeklinik

Aus den ehemaligen Seehospizen von Pastor Bodelschwing in Norddorf wurden durch neuzeitliche Umbauten sowie mit großem Neubau „Dünenhaus“ umfangreiche Erholungsheime für Mutter-und-Kind-Kuren.

Ausgrabungen

Überall auf der Insel finden sich zahlreiche Spuren der Vor- und Frühgeschichte. Besonders interessant sind die Reste eines cimbrischen Dorfes und zwei steinzeitliche Grabkammern in den Dünen nahe der Vogelkoje und die wikingerzeitlichen Gräberfelder bei Steenodde.

Auf der Feldmark fallen die Hügelgräber der Bronzezeit auf.

Ausflüge

Mit den Linienschiffen der W.D.R., der weißen „Adler“-Flotte und mit der „Eilun“ werden während der Saison eine Vielzahl von Ausflugsfahrten zu den Halligen, nach Sylt, Föhr und zu den Seehundsbänken durchgeführt.



Aussichtsdünen

Bei Wittdün, Süddorf, Norddorf und dem Quermarkenfeuer sind hohe Dünen mit Bohlenaufgängen und Plattformen versehen, von denen man weit über die Insel und aufs Meer blicken kann.

Ausstellungen

Im „Öömrang Hüs“ über die Amrumer Vor- und Frühgeschichte von der Steinzeit bis zur Wikingerzeit - im ehemaligen Norddorfer Schwimmbad über „Hark Olufs“ (einen Amrumer Seemann in Sklaverei) sowie über den Kojenmann (Entenfänger in der Vogelkoje) und das Leben im alten Amrum.

Autoverkehr

Parkplätze außerhalb der Ortschaften, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Fahrverbote sollen eine größere Verkehrsruhe bewirken. Der öffentliche Busverkehr (im Sommer verkehren die Busse halbstündlich) und gute Fahrradwege sind Grund genug, den Wagen auch einmal stehen zu lassen.

Bernstein

Versteinertes Harz der Bersteinkiefer aus dem Erdzeitalter Eozän. Überall und nirgends zu finden, sowohl am Strande als auch am Watt.



Biaken

Ursprünglich ein Opferfeuer für Wotan, seit dem Mittelalter Abschiedsfest für Seefahrer und Walfänger und heute aus Tradition gepflegt. Am Abend des 21. Februars werden die „Biakebonker“, die Haufen des Brennmaterials, von Dorf zu Dorf und von Insel zu Insel abgebrannt.

Bohlenwege

Ein Netz von Bohlenwegen erschließt dem Wanderer die großartige Dünenlandschaft, damit die trittempfindliche Vegetation geschont und Sandflug vermieden wird.

Campingplätze

Zwischen Wittdün und dem Leuchtturm liegen in landschaftlich schöner Lage zwei Campingplätze in den Dünen. Einer ist öffentlich, der andere wird von einem FKK-Verein betrieben. Freies Zelten ist verboten.



Deiche

Seit 1935 wird das Marschland nördlich von Norddorf und zwischen Wittdün und Steenodde zur Wattseite hin durch Deiche geschützt. In der Sturmflut 1962 erlitten beide Deiche große Schäden, und der Norddorfer Deich wurde durch einen neuen, höheren Asphaltdeich ersetzt.



Dünen

Kräfte des Meeres und des Windes haben zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert die heutige Amrumer Dünenwelt erschaffen, die etwa die Hälfte der Insel bedeckt. Die Dünen stehen seit 1971 unter Naturschutz. Südwestlich von Norddorf liegt mit 32 Metern über dem Meeresspiegel die höchste Amrumer Düne.



Eiszeit

Vor ca. 150.000 Jahren hat die Eiszeit mit ihren Gletschervorstößen und Moränenablagerungen im wesentlichen das Amrumer Landschaftsbild geformt. Der Geestkern besteht aus einer bis 18 m hohen Altmoräne der Saalezeit.

Fahrradverkehr

Radfahren ist nicht nur gesund, es entlastet auch die Insel Landschaft von Abgasen und Lärm. Bitte meiden Sie die im Sommer sehr befahrene Landstraße und nutzen Sie auf der Linie Wittdün-Süddorf-Nebel-Norddorf den sogenannten asphaltierten Wirtschaftsweg. Ein gut befahrbarer Weg führt auch mitten durch Wald und Heide sowie zu anderen Zielen. In allen Inselorten gibt es Fahrradverleiher.

Feuerwehr

Amrum hat nicht weniger als vier selbstständige und gut ausgerüstete Feuerwehren, die nicht nur bei Katastrophen, Bränden und Hubschrauberlandungen, sondern auch im Gesellschaftsleben eine große Rolle spielen.

Flutsaum

So heißt das dunkle Band am Strande, wo die Flut ihren höchsten Stand markiert. Algen, Tang, Muscheln, Quallen und sonstige Seetiere oder Überreste bilden neben sonstigem Treibgut den Flutsaum. Wer Glück hat, kann auch Bernsteine finden.

FKK

Nicht Sylt, sondern Amrum hat den ältesten und größten Strand für Freikörperkultur. In jeder Gemeinde ist dafür ein umfangreicher, im Sommer durch Rettungsschwimmer bewachter Badestrand ausgewiesen.

Friedhöfe & Grabsteine

Neben dem alten Friedhof an der St. Clemens-Kirche in Nebel gibt es den neuen Friedhof nördlich von Nebel und den Heimatlosenfriedhof neben der Mühle. Hier wurden unbekannt gebliebene Tote begraben, die das Meer an den Inselstrand spülte.

Auf dem Friedhof der St. Clemens-Kirche verdienen die alten Seefahrer-Grabsteine besondere Beachtung.



Friesenhaus

Wohlgefällige Proportionen, abgewalmtes Reetdach, Giebel, kleinsprossige Fenster und Rundbogentür kennzeichnen das gemütliche Friesenhaus, das seit der Wende zum 20. Jahrhundert durch modernere Zweckbauten immer mehr verdrängt wurde. Erst neuerdings werden - oft von auswärtigen Amrum-Freunden - wieder Friesenhäuser gebaut.

Friesentracht

Nach dem Verschwinden der alten Trachten um 1800 bildete sich im vorletzten Jahrhundert die jetzige Tracht heraus. Kennzeichnend ist vor allem der umfangreiche Brustschmuck aus Silberfiligran. Die Tracht wird heute noch zur Konfirmation und anderen Festlichkeiten getragen. Auf den Heimatabenden wird die Tracht auch den Inselgästen gezeigt.



Friesisch

Hier „Öömrang“ genannt, ist eine selbstständige westgermanische Sprache, die noch von etwa der Hälfte der Insulaner gesprochen wird. Friesisch weist eine nahe Verwandtschaft zur englischen Sprache auf.

Muude Hüs
Exklusive und
sportliche Mode
für alle Grössen

Boutique in Nebel
Krümmwai 2
Tel.: 96415



NC
NICE CONNECTION®

Gastronomie

Amrum hat in allen Inselorten eine vielfältige Gastronomie mit einem umfangreichen Angebot u. a. Fischspezialitäten, mit Cafés und gemütlichen Kneipen. „Lammtage“, „Muscheltage“ und das „Schleswig-Holstein-Gourmet-Festival“ runden die Vielfalt ab.

Geest

Mit Geest bezeichnet man die unfruchtbaren, sandigen, teils mit Geröll angereicherten, eiszeitlichen Ablagerungen, aus denen auch der eigentliche Inselkern besteht.

Gemeindehaus

Dient mit großem Saal als Kulturzentrum den Veranstaltungen der Amrum-Touristik, mit Galerie Amrumer Maler, Buchladen und Kunstgewerbe sowie für Gottesdienste und andere kirchliche Zwecke während der Saison.

Gewerbegebiet

Zwischen Süddorf und dem Leuchtturm sowie am Südrand von Norddorf

entstanden in den letzten Jahrzehnten Gewerbegebiete für Bauhandwerker, Getränke- und Gemüsehändler, Autowerkstätten, Tankstelle u. a. Firmen, deren Tätigkeit im unmittelbaren Dorfbereich zu Störungen der Erholungsruhe führen könnte.



Gezeiten

Ebbe und Flut werden auf allen Weltmeeren bzw. an allen Küsten bewirkt durch die Anziehungskraft des Mondes und durch die Fliehkräfte auf der mondabgewandten Erdhälfte. Der Tidenhub zwischen Niedrig- und Hochwasser beträgt am Amrumer Strand bzw. am Wattenmeer etwa 2,50 Meter.

Grönlandfahrt

Ältere, aber auch heute noch gebräuchliche Bezeichnung für Walfang vom 17. bis zum 19. Jahrhundert im nördlichen Eismeer. Die Amrumer Walfänger standen nicht - wie oft verlautet - in Diensten der Holländer; sondern fuhren für Hamburger Reeder. Etliche wurden Commandeure, Führer von Walfangschiffen.

Handel und Gewerbe

Auf Amrum kann man alle Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie spezielle Saisonwünsche erfüllen.

Haus „Burg“

Heißt die Teestube am Wattenmeer bei Norddorf. Vor etwa 1.000 Jahren soll hier eine Wikingerburg gewesen sein.

Heide

Weite Flächen der Inselmitte werden von Heide bedeckt, wobei besonders die Besenheide und die Krähenbeere dominieren. Sehr reizvoll ist die rosa-lila blühende Heide im August/September.

Hügelgräber

Auf der Inselgeest liegen noch mehrere unversehrte, bis zu 3 Meter hohe Rundhügel mit vorwiegend bronzezeitlichen Bestattungen.

Hunde

Amrum ist die Insel der Natur, vor allem der Seevögel. Um deren Brutpflege nicht zu stören, besteht zwischen dem 1. April und dem 31. Oktober Leinenzwang. Außerdem sind Hundehalter verpflichtet, den Kot ihrer Hunde im Ortsbereich zu beseitigen.

Inselbahn

Als Nachfolger der früheren Dampfschmalspurbahn ist heute der gemütliche Insel-Paul, ein als Bahn dekoriertes Vehikel, für Inselrundfahrten zwischen den Inseldörfern unterwegs.

Jugendheime

„Ban Horn“ bei Norddorf, „Honig-Paradies“ bei Nebel, „Nordseeheim“ und Jugendherberge in Wittdün sind Jugend- bzw. Schullandheime, die zwischen März und Oktober von vielen Schul- und Feriengruppen besucht werden.

Kirchen

Hauptkirche der Insel ist die St. Clemens-Kirche in Nebel, etwa um 1200 als Nebenkirche von St. Johannis auf Föhr erbaut. Erst 1908 wurde der Turm errichtet.

Die katholische Kapelle in Norddorf, die evangelische Kapelle in Wittdün und das Gemeindehaus in Norddorf entstanden erst nach 1900 in Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr.





Kniefsandhalle

Feiern bis in die Morgenstunden
mit 14.000 W Ton und 73.000 W Licht
direkt am Nebler Strand.

www.amrumer-party-service.de







Kliffküsten

An der Westküste ist die ehemalige Kliffküste durch den Schutz vorgelagerter Dünen völlig verwittert. Nur zwischen Nebel und Steenodde greift das Meer bei ganz schweren Orkanfluten den Inselkern an und legt die eiszeitlichen Sandschichten sowie die skandinavischen Gerölle frei.

Kniefsand

Rund 10 qkm große Sandbank, die bis 1,8 m über dem Meeresspiegel liegt, in breiter Fläche der westlichen Inselküste fest angeschlossen ist und nicht nur einen natürlichen Inselchutz darstellt, sondern der Insel einen atemberaubenden Badestrand beschert. Die Herkunft und Bedeutung des Namens „Kniep“ ist jedoch noch ungeklärt.

Krabben

Auf Amrum gibt es nur noch einen Berufsfischer, der die Insel im Sommer regelmäßig mit Krabben (Garnelen) beliefert und diese selbst im „Steuerhaus“ auf der Steenodder Mole verkauft. Aber immer wieder machen auch Kutter aus anderen Nordseehäfen im Amrumer Seezeichenhafen Station.

Krümwaal

Deutlich sichtbar zieht sich südlich der

Nebeler Mühle ein etwa 2 m hoher und ca. 1800 m langer Erdwall, das größte Bodendenkmal der Amrumer Vorgeschichte, in einem großen Bogen bis hinunter zum Watt. Der Zweck dieser Anlage ist bis heute nicht geklärt.

Kurtaxe

Kurtaxe, heute Kurabgabe genannt, dient der Finanzierung der Infrastruktur des Fremdenverkehrs – z.B. der Rettungsschwimmer an den Badestränden. Inhaber der Kurkarte genießen mancherlei Preisvorteile bei Veranstaltungen, bei den Schwimmbadbesuchen oder bei Busfahrten.

Landgewinnung

Am Wattufer bei Norddorf und Nebel befindet sich ein System von Buhnen für die Neulandgewinnung. Innerhalb des „Lahnungsfeldes“ wird das Wasser beruhigt, so dass sich feine, schwimmende Sinkstoffe ablagern und Neuland bilden.

Landwirtschaft

Das Wirtschaftsleben der Insel richtet sich immer mehr auf den Fremdenverkehr aus. Infolgedessen gibt es auf Amrum nur noch wenige Landwirte. Doch spielt der Reitsport eine große



Rolle und ist derzeit in einer entsprechenden Landnutzung dokumentiert.

Leuchttürme

Der Leuchtturm auf Großdün, einschließlich der Düne 64 m hoch, ist das Wahrzeichen der Insel. Er wurde am 1. Januar 1875 in Betrieb genommen. Während des Sommers ist der Leuchtturm für Besucher geöffnet. Eine Wendeltreppe führt hinauf auf den Rundbalkon. Zum Amrumer Leuchtfeuersystem gehören außerdem das kleine Quermarkenfeuer am Westrand von Norddorf sowie mehrere Richt-, Unter- und Hafenfeuer.



Marsch

Der fruchtbare, aus Meeressedimentation aufgebaute Boden der eingedeichten Wiesen, aber auch der uneingedeichten Wattwiesen wird Marsch genannt.

Mühlen & Museum

Auf dem hohen Geestrücken bei Nebel steht eine Mühle, die als Erdholländer im Jahre 1771 erbaut wurde und bis 1964 in Betrieb war. Um die Mühle zu erhalten, wurde auf Amrum ein Verein



**Besonderer Koffer-Service
für Amrum-Urlauber**

•Koffertransport hin und zurück!
Koffer bis 31,5 kg
Die Abholung und Auslieferung am Heimatort erfolgt durch die Deutsche Post AG, den Transport auf der Insel übernehmen wir.

•Abholung von Einzel- und Gruppengepäck
Wir transportieren Ihr Gepäck von der Mole in Wittdün in Ihre Ferienwohnung und zurück

•Abholung aller Pakete bis 31,5 kg

Karin Desplands, Mittelstraße 9,
25946 Wittdün/Amrum
Fax 04682-4429
www.amrum-service.com

Tel. 04682-2211

©2005 Paddel Grafik

gegründet, der die Mühle erwarb und den Lagerraum als Museum ausbauen ließ. Eine weitere Mühle befindet sich in Süddorf. Sie wurde um 1900 erbaut, wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg stillgelegt und als Wohnung eingerichtet.

Musik

Flötenkreis und Posauenchor sowie der Singchor der St. Clemens-Kirche, die Blaskapelle, der Shanty-Chor, die Akkordeongruppe, die Gruppe „Querbeet“ und die Gesangsvereine in Nebel und Norddorf zeigen ihr Können bei öffentlichen und internen Veranstaltungen und Feiern.



Naturschutz

Im Zusammenhang mit umfangreichen Bebauungen und anderweitigen Nutzungen und Veränderungen der Insellandschaft ist die Notwendigkeit des Naturschutzes verstärkt in Erscheinung getreten. Die Hälfte der Insel (Nordspitze und Dünen) steht heute unter Naturschutz. Die übrige Inselfläche ist als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

Naturzentren

In der Nordseehalle in Wittdün sowie im Schwimmbad in Norddorf sind Naturzentren mit Aquarien, Seevogel-Dioramen und Infoständen über Naturschutz eingerichtet, das eine von der Schutzstation Wattenmeer, das andere vom Öömrang Ferian.

Nebel

Der Name Nebel, Neues Bohl, verrät das jüngere Datum dieses Dorfes gegenüber Norddorf und Süddorf.

Letzteres wurde bereits im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt, während Nebel erst um 1600 gegründet wurde. Das Dorf der Seefahrer, Landwirte und Handwerker hat sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg verstärkt auf den Fremdenverkehr ausgerichtet. Als Kirchdorf sowie mit Schule, Amtsverwaltung und anderen Behörden ist Nebel Hauptort der Insel. Zum Gemeindegebiet Nebel gehören auch die Ortsteile Süddorf und Steenodde.

Norddorf

Aus dem ärmlichen, rund 40 Häuser zählenden Dorf entwickelte sich seit 1890 durch die Bodelschwingschen Hospize, den Hotelier Heinrich Hüttmann und schließlich durch Privatinitiative der Dorfbewohner der heutige Kurort mit rund 3000 Gästebetten. Struktur und Wirtschaftsleben dieses Ortes sind ganz auf den Fremdenverkehr ausgerichtet, doch ist das dörfliche Element bewahrt geblieben.

Odde

Odde ist ein nordisches Wort für eine in das Meer ragende Landzunge, wie sie auch die Amrumer Nordspitze darstellt.

Öömrang Ferian

Der Öömrang Ferian (Amrumer Verein) befasst sich mit Brauchtums- und Sprachpflege und ist als regionaler Naturschutzverein Schutzträger des Naturschutzgebietes „Amrumer Dünen“ und des Landschaftsschutzgebietes Amrum und Träger des „Öömrang Hüs“.



Öömrang Hüs

Ein altes Friesenhaus in Nebel, das der Öömrang Ferian erworben und als Museum ausgebaut hat. Im Dachraum finden wechselnde Ausstellungen zu heimataktuellen Themen statt. Das Öömrang Hüs beherbergt auch das Archiv des Vereins, in dem sich zahlreiche Nachlässe und Dokumente befinden. Schon über 500 Paare haben die Möglichkeit genutzt, am Wochenende im Öömrang Hüs zu heiraten.

Pflanzenwelt

Die vielseitigen Landschaftsformen der Insel bedingen eine eigenartige, teils seltene Pflanzenwelt.

Für den Besucher sind vor allem die Salzpflanzen an den Stranddünen und am Wattufer interessant. Unter Naturschutz stehen Stranddisteln, Lungenenzian und Strandflieder.

Quallen

An warmen Sommertagen erscheinen verschiedene Arten von Quallen. Durchweg sind es harmlose Arten, vor allem die blaue Wurmqualle und die deutlich gekennzeichnete Kompassqualle.

Regatta

Der Segelsport hat in den letzten Jahren viele Anhänger bekommen. Auch Gäste gehen mit Motor- und Segelyachten im Seezeichenhafen vor Anker. Im Sommer werden Regatten durchgeführt.



Reitsport

Reitsport wird auf Amrum ganz groß geschrieben, sowohl von den Inselanern selbst als auch von Kurgästen. Die Insel zählt über 120 Pferde und Ponys. Für den Reitsport sind spezielle Wege ausgewiesen. Im Sommer finden für Groß und Klein Ringreiter-Wettbewerbe statt.

Satteldüne

Eine Düne westlich von Nebel. Der Begriff Satteldüne bezieht sich jedoch im Sprachgebrauch auf die Kinderfachklinik der LVA am Fuße der Düne. In der Klinik werden Erkrankungen der Atemwege, aber auch die lebensgefährliche Mukoviszidose behandelt.

Schlick

Sedimentablagerungen im Wattenmeer; ein natürliches Heilmittel.

Schule - Öömrang skuul

Die Öömrang skuul wurde 1968 zwischen Nebel und Süddorf gebaut und wird seitdem von allen Inselkindern besucht. Angeschlossen ist eine Realschule. Aber weiterführende Schulen müssen auf Föhr oder auf dem Festland zu entsprechenden Kosten besucht werden. In Wyk unterhält der „Amrumer Verein für betreutes Wohnen“ ein Heim für Amrumer Schüler.



AMRUMER INSELBAHN



Inselrundfahrten der besonderen Art!

Fahren Sie mit unserer Inselbahn in 70 Minuten 25 km über ganz Amrum. Erleben Sie Amrum mit ihren Sehenswürdigkeiten im Vorbeifahren. Durchfahren Sie die Inseldörfer mit ihren kleinen Gassen ohne Hast und Langeweile. Erfahren Sie Geschichte und Geschichten der Insel und ihrer Bewohner. Die Abfahrtszeiten entnehmen Sie bitte dem „Amrum Aktuell“ oder unseren Hinweisschildern.

ÜBRIGENS... Ab Wyk auf Föhr zeigt Ihnen der FRIESENEXPRESS die Insel!



Schwimmbad

»AmrumBadeland« bei Wittdün in geschlossener Halle mit ganzjährigem Betrieb, Wellnessbereich und Saunalandschaft. Gut erreichbar; mit großem Parkplatz.

Seehunde/Kegelrobber

Im Seebereich Amrums wimmelt es von rund eintausend Seehunden. Sie ruhen bei Ebbe auf den Sanden im Watt draußen vor der Insel.

Neben den Seehunden halten sich auch die sehr viel größeren Kegelrobber bei Amrum auf und lassen sich mittels Ausflugschiffen beobachten. Junge Seehunde (Heuler) werden im Juni/Juli, Jungtiere der Kegelrobber erst im Dezember an den Inselstränden gefunden. In beiden Fällen gilt, die Tiere in Ruhe zu lassen, da sie von ihren Müttern versorgt werden.

Seenotrettungskreuzer

Im Jahr 1865 wurde die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ gegründet, und seitdem gibt es auf Amrum Rettungsstationen.

Zunächst lagen Ruderrettungsboote bereit, kurz nach 1900 wurden Motorrettungsboote in Dienst gestellt, und heute liegt ein moderner Seenotrettungskreuzer mit vier Mann Besatzung ständig einsatzbereit im Seezeichenhafen.

Seevögel

Im Sommerhalbjahr brüten auf Amrum über 12.000 Brutpaare von Seevögeln, Herings-, Silber-, Sturm- und Lachmöwen, Seeschwalben, Austernfischer u.a. Limikolen sowie Eiderenten und Brandgänse.



Seezeichenhafen

Im Ersten Weltkrieg wurde der Seezeichenhafen des Wasser- und Schifffahrtsamtes Tönning erbaut. Durch den Tonnenleger „Johann G. Repsold“ werden hier Seezeichen instand gehalten und in den Fahrwassern ausgelegt.

Der Hafen gilt ferner als Station des Rettungskreuzers und als Heimat- und Schutzhafen für Krabbenkutter, Ausflugsschiffe und Yachten.

Skalnastal

Sagenumwobenes Tal südlich der Vogelkoje mit wikingerzeitlichen Grabstätten, die jedoch völlig versandet sind.



Von der Algenpackung bis zur Welle, von der Massage bis zum Kaiserbad, von Sauna bis Sonnenbaden im Dünensand – hier können Sie Meer erleben.

AmrumBadeland & ThalassoZentrum

Am Schwimmbad 1, Wittdün

Tel. 04682-943432 | Tel. 04682-943431

Springflut

Alle 14 Tage, unmittelbar nach Neu- und Vollmond, stehen, von der Erde aus gesehen, Mond und Sonne in einer Geraden, so dass es zu einer Addition der Anziehungskräfte kommt. Die Flut steigt etwa eine halben Meter höher als normal, und die Ebbe fällt einen halben Meter tiefer. Eine Springflut hat nichts mit einer Sturmflut zu tun.

Steenodde

Seit jeher war die windgeschützte Bucht unter Steenodde ein Hafen- und Ankerplatz. Der heutige Ort wurde jedoch erst im Jahre 1721 gegründet. Zahlreiche vor- und frühgeschichtliche Grabstätten weisen aber auf eine intensive Besiedelung der Steenodder Geesthöhe zwischen der Steinzeit und der Wikingerzeit hin.

Über die 1996/97 erneuerte Mole wird noch ein erheblicher Teil Bau- und Brennstofflieferungen nach Amrum abgewickelt.

Strandungsfälle

Untiefen und Sandbänke vor Amrum haben bis in die jüngste Zeit zahl-

reiche Strandungsfälle verursacht. Der „Strandsegen“ kam nicht immer ungelogen. Die Trümmer oder Ladungen gestrandeter Schiffe spielten in früheren Jahren im Erwerbsleben der Insulaner eine beachtliche Rolle. Ein letzter großer Strandungsfall ereignete sich Ende Oktober 1998, als der brennende Holzfrachter „Pallas“ westlich von Amrum auf Grund geriet. Das Wrack ist noch heute von Amrum aus zu sehen. Besatzungen gestrandeter Schiffe werden seit 1865 durch Amrumer Rettungsboote gerettet.



Sturmflut

Vorgelagerte Sandbänke sowie der Kniepsand bilden einen natürlichen Schutz gegen die Angriffe der Brandung von Stürmen aus westlicher Richtung. Große Sturmfluten, z. B. 1962 oder 1976, richteten aber auch auf Amrum beträchtliche Schäden an. Gefahrenpunkte: die Südküste von Wittdün, die Amrumer Deiche, tiefer gelegene Ortsteile von Nebel und die Dünenküste der Nordspitze.

Süddorf

Zusammen mit Norddorf das älteste Inseldorf. Urkundlich erstmals erwähnt im Jahre 1464, jedoch sicher-

lich Jahrhunderte älter. Aus Süddorf stammen zahlreiche Kapitäne und Commandeure, auch das Elternhaus des legendären Hark Olufs steht dort.

Teepunsch

Tee mit Küm, gesüßt mit Zucker oder Kandis, ist neben dem Pharisäer eines der nordfriesischen Nationalgetränke.

ThalassoZentrum

Das modern eingerichtete Wittdüner ThalassoZentrum bietet von klassischen Kuranwendungen nach ärztlicher Verordnung bis zu speziellen Wellness-Paketen alles fürs Wohlbefinden. Der Nordseeschlick wird direkt vor Ort aufbereitet und garantiert so eine wohltuende Wirkung.

Uferschutz

Durch Busch- und Strandhaferbepflanzungen an den Stränden von Norddorf und Wittdün, durch Landgewinnung am Norddorfer Watt oder Sandaufschub – wie 1976 am Wittdüner Strand – wird vom Amt für ländliche Räume Uferschutz betrieben. Auch die Amrumer Deiche und die Wittdüner Strandpromenade sind Werke des Küstenschutzes.

Veranstaltungen

Amrum bietet ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm mit Sport, Spiel, Konzerten, Kino, Diavorträgen, Straßenfesten usw. Fast alle Veranstaltungen werden im wöchentlichen Kalender „Amrum aktuell“ bekanntgegeben.



Jan S. Jannen
Mode für die ganze Familie



Strunwai 2 | Norddorf Amrum

Gaastra

Marc O'Polo

ESPRIT

olsen

SCHIESSER

Vogelkoje

Frühere Fanganlagen für durchziehende Wildenten, die in die netzüberspannten Seitenarme (Pfeifen) hineingelockt und „gegringelt“ wurden. Von 1866 - 1936 fing die Vogelkoje 500.000 Enten. Heute ist die Vogelkoje Vogelfreistätte, Brut- und Rastplatz vieler Vögel, sogar der Graugans.



Vogelschutzgebiet

Die Amrumer Nordspitze ist seit 1937 Natur- und Vogelschutzgebiet. In der Brutzeit sorgt ein Vogelwart des Vereins Jordsand für die Bewachung und Betreuung, jedoch finden regelmäßig Führungen statt, um einen Einblick in das Vogelleben zu vermitteln.

Wald

Amrum ist die walddreichste Nordseeinsel. In der Inselmitte wurden rund 180 ha Heide aufgeforstet, vorwiegend mit Nadelbäumen, aber auch mit Birken, Erlen und Eichen.

Wandelbahn

Wittdüner Strandpromenade - führt kilometerlang um die Südspitze. Sie wurde in den Jahren 1914-21 als Uferschutzmauer gegen Sturmfluten gebaut und 2004/5 grundlegend erneuert.



Wattenmeer

Watt ist jener Teil der Nordsee, der bei Ebbe trocken fällt. Dazu gehört das Watt zwischen Amrum und Föhr; in der Kniepsandbucht bei Wittdün und die Sandwatten vor dem Kniep. Bei Ebbe werden unter sachkundiger Führung Wattwanderungen nach Föhr durchgeführt.

physiotherapie



osteopathie



cranio-sacrale therapie



massage



lymphdrainage



energiewerk



entspannung



kinesio-taping



therapie centrum
NELE'S HÜS

praxis für physiotherapie

waasterstigh 6c
25946 nebel auf amrum
tel 04682-968980
fax 04682-968981
info@therapie-amrum.de
www.therapie-amrum.de

alle kassen

©2006 Paddel Grafik Amrum

Wanderwege

Abseits der asphaltierten Straße ist die Insel Landschaft von zahlreichen Wanderwegen erschlossen. Ein gekennzeichnete Hauptwanderweg führt vom Leuchtturm über Nebel durch Wald und Heide nach Norddorf. Landschaftlich reizvoll ist auch der Wanderweg vom Seezeichenhafen bis nach Norddorf.

Wetter

Das Wetter ist immer gut, wenn man dazu die passende Kleidung trägt. Oft folgt ein schneller Wechsel zwischen Regen und Sonnenschein.

Wildkaninchen

Das Wildkaninchen, um anno 1230 vom dänischen König Waldemar eingebürgert, ist auf der Insel gebietsweise sehr häufig vertreten und während der sommerlichen Jagdruhe sehr zutraulich. Wildkaninchen stammen ursprünglich von der Iberischen Halbinsel (Spanien = Land der Kaninchen) und spielten als Wildbret für die Amrumer zeitweilig eine große Rolle.



Wittdün

Seit 1890 entstand auf der unbesiedelten Südspitze der Insel der Badeort Wittdün. Gründer war der Kapitän Volkert Quedens, der mit einer Landungsbrücke und einem aus Fertigteilen errichteten Hotel den Anfang machte. Unternehmerrmut und eine wechselvolle Entwicklung kennzeichnen die Geschichte Wittdüns. Seit jeher ist das heutige Seebad ganz auf den Gästebesuch eingestellt. Als lebhafter Geschäfts- und Hafenort bildet Wittdün gleichzeitig das Tor zur Insel.



W.D.R.

Die Wyker-Dampfschiffs-Reederei ist mit ihrer Flotte von kombinierten Passagier- und Autofähren sowie mit Ausflugsschiffen Beherrscher des Seeverkehrs mit Amrum. Auch der Linienbusverkehr auf der Insel befindet sich in den Händen der W.D.R..



Yachthafen

Mit geräumiger Bootshalle und den Seglerbrücken am Seezeichenhafen Wittdün präsentiert der „Amrumer Yacht Club“ die breite Beteiligung der Insulaner am Wassersport.



Dr. Hanne-Lore Kerler:

Im Dienste der Insel



Durch „Zufall“ kam die Ärztin Dr. Hanne-Lore Kerler im April 1979 nach Amrum. Nach ihrem Studium in Heidelberg und dem praktischen Jahr als Medizinal Assistentin in Pforzheim schloss Dr. Hanne-Lore Kerler eine Facharztausbildung im Bereich Gynäkologie in Böblingen an. Nachdem Sie kurze Zeit in der Eifel gearbeitet hatte, zog es sie in den Norden und hier blieb sie 3 Jahre als Oberärztin in Bremerhaven, doch es lockte die weite Welt. Eine Weltreise per Flugzeug war schon geplant und gebucht und die Kündigung dafür ausgesprochen, da kam es anders, als sie es dachte. Aus beruflichen Gründen wurde aus der Weltreise zunächst nur ein Kurzurlaub mit Unterkunft in Nebel im Hause Dr. Schwarz auf Amrum. Die gebürtige Pfälzerin hatte gleich ein gutes Gefühl von der kleinen Nordseeinsel. „Dieser beeindruckende Strand mit seiner Dünenlandschaft hatten mich sofort in ihren Bann gezogen“, so die Ärztin heute. Hier hatte sie vieles gefunden, wonach sie schon lange gesucht hatte. Das Leben hielt noch ein paar Überraschungen bereit und eine davon war, dass man eine Ärztin auf Amrum suchte. Nach kurzer Überlegung und der Portion Mut im Gepäck kam Hanne Lore Kerler im Mai 1979 auf die Insel. Zunächst machte sie das „Land-Viertel Jahr“ bei Dr. Ide, dann stand sie auf Amrum mit ihrer Praxis auf ganz eigenen Füßen. „Eine spannende Zeit und ein ganz anderes Leben erwartete mich hier“, erzählt Dr. Hanne-Lore-

re Kerler über ihre Anfangszeit. Schon im Alter von 12 Jahren stand der Berufswunsch der neuen Inselärztin fest. „Ich wollte Menschen helfen, etwas bewegen und anpacken. Mit den Gegebenheiten der Insel wollte ich ein Gleichgewicht schaffen zu der schnelllebigen Zeit, die die Persönlichkeit des Menschen untergräbt“, berichtet die Ärztin aus Leidenschaft noch heute von ihrer Berufswahl. Schnell hatte sich Dr. Hanne-Lore Kerler auf der Insel eingelebt und schätzte auch das künstlerische Umfeld auf Amrum. Die Begeisterung für Malerei, Fotografie und Musik lässt Hanne-Lore Kerler viele Ausstellungen und Konzerte besuchen. Mit Herzblut betreibt sie ihre Praxis in Wittdün und kennt aber auch das Leben außerhalb der Praxisräume. Immer mitten drin, sieht man Dr. Hanne-Lore Kerler bei vielen Festivitäten, Geburtstagen und überall, wo was los ist. Ihre Fotokamera ist ein beständiger Begleiter auf Ausflügen, denn die Ärztin hält gerne Stimmungen, Ereignisse und Landschaften in Bildern fest. Mit von der Partie sind immer ihre beiden Handys. Erreichbar in jeder Lebenslage und zu jeder Tageszeit, das Leben auf Amrum bestimmt ihren Tagesablauf. Nach dreißig Jahren auf der Insel hat die Ärztin weitere Pläne und Ideen, geistige Herausforderungen und Träume. Die Weiterbildung in Akupunktur und Homöopathie, die sie in Sri Lanka kennen gelernt hat, beschäftigt sie in ihrer beruflichen Herausforderung. Nach dreißig Jahren schließen sich nun ihre kassenärztlichen Praxis-

türen, aber viele weitere wird sie aufstoßen. Reisen und fremde Kulturen kennenzulernen liegt ihr im Blut und hier immer die Augen offen zu halten für Neues und Altes. Der Traum eines Meditationszentrums schwirrt noch in den Fluren ihrer vielen Wünsche herum und wer weiß, welche Türen alle noch geöffnet werden.

Text, Foto: Kinka Tadsen



Friesen-Café

im Friesenhaus von 1745



Uasterstigh 7 · 25946 Nebel/Amrum

Öffnungszeiten:
Von Ostern bis Ende November und von Weihnachten-Mitte Januar: **11:30-18:00 Uhr**
Mitte Februar bis vor Ostern: **13:00-18:00 Uhr**,
Ruhetag am Mittwoch oder **siehe Aushang**
Änderungen: siehe Aushang · Amrum-Aktuell
www.Friesen-Cafe.de · Telefon 04682-96620



Ja - ein kleines Wort mit großer Bedeutung

Die kleinste der nordfriesischen Inseln, die Perle der Nordsee ... Amrum, zieht in jedem Jahr wieder viele verliebte Menschen an die See. Der Schritt zu heiraten ist meist gut durchdacht, der Termin steht, die Verwandtschaft aufgeregt, die Ringe gekauft und das Kleid schon ausgesucht, doch wo soll geheiratet werden? Es gibt so viele Möglichkeiten in der heutigen Zeit. Etwas anderes soll es sein, besonders, was nicht jeder hat an einem ganz außergewöhnlichen Ort.

Dem stressigen Alltag entfliehen und ganz für sich sein an dem wichtigsten Tag im Eheleben. Die beste Recherche dafür ist heute das Internet. Über endlose Homepages und reichhaltig Informationen kann man sich durchwühlen, die Orte, an denen man sich das Ja-Wort geben kann, von der Karibik über Hawaii bis nach Grönland kommt man auch auf dieses kleine Fleckchen in der Nordsee, Amrum. Mit nur 2200 Einwohnern und 20,5 qkm eine überschaubare Insel, auf der man sich bekanntlich am Tag mindestens zweimal begegnet. Die drei Gemeinden Wittdün, Nebel und Norddorf haben jede ihren eigenen Charme und Charakter.

In Nebel steht das Amt Föhr-Amrum 2, in dem sich auch das Standesamt und somit das Trauzimmer befindet. Doch wer auf Amrum heiratet, ist auf der Suche nach dem Friesischen, Individuellen und Besonderen. Darauf hat sich auch die kleine Perle der Nordsee eingestellt.

Das Kapitäns Haus „Öömrang Hüs“, das Museumshaus des Öömrang

Ferian, spiegelt das Leben des alten Amrum um das 18. Jahrhundert wieder. „Un a dörnsk“, der guten Stube, heiraten jedes Jahr um die 90 Brautpaare. Die Gemütlichkeit dieser friesischen Stube begeistert die Ehepaare und deren Gäste. Der Garten und das Friesenhaus mit seiner typischen Klönschnacktür heißen die Brautpaare bei etlichen Hochzeitsfotos willkommen.

Auf der höchsten Erhöhung der Insel hatte 193 Jahre lang die Mühle auf Amrum die schwere Arbeit des Kornmahlens, bevor sie 1964 in die Hände des Vereins zur Erhaltung der Amrumer Windmühle überging und ihr Leben ein bisschen leichter wurde. Künstler stellen hier über die Sommermonate ihre Malereien und Fotografien aus und ein Museumsbereich bereichert die Mühle, die sich noch im Originalzustand befindet. Ihre neue Aufgabe seit 3 Jahren bringt sie aber doch manches Mal noch zum Zittern vor Aufregung. Sie begleitet Brautpaare einen kleinen, aber den wichtigsten Weg in ihrem Eheleben. Mitten zwischen uraltem Gebäck steht ein schlicht geschmückter Tisch,





an dem sich die Verliebten ihr Ja-Wort geben. Die Mühle strahlt urige Ruhe aus und hat Platz für mehrere Hochzeitsgäste. Ein besonderer Ort,

denn zwischen Kunstwerken und Museum versprüht die Mühle den Charme der alten Zeit.

Wer einen kleineren Rahmen bevorzugt in schwindelerregender Höhe, der ist auf dem Amrumer Leuchtturm richtig. Seit 2009 wird auch hier in fast 42 Meter Höhe geheiratet. In dem keinen ehemaligen Schlafrum des Leuchtturmwärters begrüßt der Standesbeamte nach 295 Stufen Wendeltreppe morgens um halb neun das Ehepaar. Nach einigen Minuten Verschnauaufpause wird es ernst und auch in dem kleinen runden Raum von zischenden Winden umgeben schauen sich die Brautpaare tief in die Augen, bevor sie Ja sagen. Seit dem 1. Januar 1875 erleuchtet der Amrumer Leuchtturm die kleine Insel und ist eines der



AALTO ★★★★★



EXKLUSIV
DIREKT AM MEER

FÜR IHRE KOSTBARSTE ZEIT
ZU ZWEIT

WWW.AMRUMER-WELLE.EU
FERIENWOHNUNG
BERNETTE SCHWEIZER
TELEFON 04682/995162

Wahrzeichen der Perle der Nordsee. Für eine kirchliche Trauung ist die St. Clemens Kirche mitten im Friesendorf Nebel ein ganz besonderer Ort. Bestechend schön durch ihre Schlichtheit gibt die mittelalterliche Inselkirche für die Hochzeit einen wundervollen Rahmen. Pastorin Friederike Heinecke begleitet die Brautpaare gerne schon vor der Trauung mit Gesprächen und Antworten auf etliche Fragen. Unter Tel: 04682-2389 ist die Inselpastorin erreichbar. Eine große Auswahl an besonderen Orten hat man auf Amrum, die jedes Jahr fast 200 Mal wahrgenommen werden. Weitere Informationen bekommen Sie über das Amrumer Standesamt Tel: 04682-94110 oder unter www.amrum.de. Sagen Sie einfach - JA.

Text/Fotos: Kinka Tadsen



Amrum hat endlich ein Jugendzentrum (JuZe) ...

Für viele schwand zwischenzeitlich die Hoffnung, doch noch das Ziel zu erreichen, auch auf Amrum den Heranwachsenden ein Jugendzentrum anbieten zu können. Viele Jugendliche sind während der zehn Jahre dauernden Bemühungen, das Ziel zu erreichen, selber zu Erwachsenen geworden.

Um so größer war die Freude, als dann im Herbst 2009 das „JuZe“ seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Nach den Herbstferien konnten die Kinder und Jugendlichen auf Amrum ihr neues Domizil, das sich vis-à-vis der Mühle auf dem Sportplatz in Nebel befindet, endlich nutzen und dort ihre Freizeit ein Stück weit gemeinsam gestalten. Kathrin Hartmann konnte für eine halbe Stelle, die jeweils 20 Stunden in der Woche umfasst, gewonnen werden. In dieser Zeit kann sie eine Wochenöffnungszeiten von 18 Stunden gewähren. Die Zeit verteilt sich dabei auf 4, beziehungsweise 5 Wo-

chentage. Dabei sind die Öffnungszeiten sehr individuell gestaltet und berücksichtigen dabei entsprechend die Erfahrungswerte, wie zum Beispiel etwaige Veranstaltungen in der Schule und in den Vereinen. „Mich hat es total beeindruckt, wie viele feste Termine die Kinder schon neben der Schule zu bedenken haben. Ob nun Konfirmandenunterricht, Fußball- und Sporttraining, Musikunterricht und so weiter. Hier versuche ich natürlich, soweit es meine Verpflichtung als Mutter einer kleinen Tochter zulässt, flexibel zu reagieren. Wir haben einen Aushang in der Schule eingerichtet und zusätzlich bekommen die Jugendlichen von mir Handzettel für die heimische Pinnwand mit. So sind zur Monatsmitte die Termine bereits für den darauffolgenden Monat festgelegt und geben Planungssicherheit“, so die Jugendarbeiterin.

In der ersten Zeit galt es sich ohnehin an der Akzeptanz der Kinder und Jugendlichen zu orientieren und mit Angeboten ihr Interesse zu wecken. „Es war für mich auch völlig klar, dass die Jugendlichen mich in meiner Person erst einmal kennenlernen müssen, um dann entsprechend das nötige Vertrauen zu entwickeln. Dies wird durchaus auch für entspannte Gespräche genutzt, bei denen über das Wochengeschehen erzählt wird



Der Dachstuhl wird abgezimmert

oder aber auch mal über einen verkorksten Schultag abgesehen werden kann. Nach einer anfänglichen Jungenslastigkeit haben wir im JuZe eine gute Mischung aus Mädchen und Jungen erreicht, die in einem Alter von 13 bis 15 Jahren sind. Mittlerweile werden auch gerne Gruppenaktivitäten umgesetzt, bei denen zum Beispiel alle zusammen Karten spielen. Was noch alles möglich sein wird, ergibt sich sicherlich auch noch individuell. Der anhaltende Winter bremst dann doch schon mal die Begeisterung mit dem Fahrrad loszufahren. Hier sind wir schon alle voller Ideen, die sich dann auch im Frühling und Sommer



Michael Hoff mit Kathrin Hartmann

gut umsetzen lassen. Ich möchte auf keinen Fall mit einem steifen Konzept auflaufen. Gewisse Regeln sind in dem Umgang mit dem JuZe natürlich auch zu beachten“, erklärt die 35-Jährige. „Die Kollegen von Föhr berichteten von einer Eingewöhnung von gut zwei Jahren, die es dort gebraucht hat, bis eine stabile Struktur sich entwickelt hat. Für solche Fälle, wo ich, wie im Januar, über 14 Tage krank bin, gibt es noch keine Alternative. Hier musste das JuZe leider geschlossen bleiben“.

Jetzt, wo der reguläre Betrieb läuft, ist fast schon der ewig währende Kampf um dessen Entstehung in den Hintergrund getreten. Der Vorsitzende des

Vereins zur Gründung eines Jugendzentrums auf Amrum e.V., Michael Hoff, schilderte zur Eröffnungsfeier die zähe Historie. Der Verein zeichnet auch für den laufenden Betrieb verantwortlich.

Zwischenzeitlich lag der Gründerverein regelrecht am Boden und nur der unermüdliche Einsatz aller „Aktivisten“ brachte den erneuten Schub. „Hierbei nahm der Arbeitskreis für Soziales Föhr-Amrum eine Rolle mit großer Bedeutung ein“, schildert der Vorsitzende, stellvertretend für den Vorstand, den Gästen der feierlichen Eröffnung des Jugendzentrums. Wie uneben und mit wie vielen Rückschlä-

gen der über 10 Jahre währende Kampf um die Realisierung solch einer Einrichtung sein kann, weiß Hoff nur zu gut. Erlebte er doch mit seinen Mitstreitern und Mitstreiterinnen im Vorstand des Vereins, wie steinig solch ein Unterfangen sein kann. Politiker, die solch eine Anlaufstelle für Jugendliche als nicht wichtig genug ansahen, fehlende Finanzmittel, vermeintlicher Bauplatzmangel und der Knackpunkt: Wie soll die Betreuung

finanziert werden, stellen nur einen Auszug aus den Unwegsamkeiten seit März 1999 dar.

Glücklicherweise bekam die Geschichte seitens der Politik und Verwaltung auf Amrum ebenfalls neue Impulse, so dass seit 2006 Wege gefunden wurden, um das JuZe bauen zu lassen und seiner Bestimmung übergeben zu können. Mit 20.000 € Förderung pro Jahr, sind die Personalkosten für eine halbe Stelle und die Betriebskosten seitens der Verwaltung abgedeckt.

Michael Hoff bedankte sich bei den vielen Spendern, die es nie leid geworden sind für eine Sache zu spenden, die zwischenzeitlich hätte durchaus scheitern können, ganz herzlich.

NEUES ENTDECKEN.




INSELHOTEL

Familie Jöns

Madelwai 4 | 25946 Norddorf/Amrum
04682-94500 | www.mein-inselhotel.de

Zu ihnen gehörten sowohl Vereine, Organisatoren und Privatpersonen. Dies unterstrichen die Amrumer Rotarier, die ihre Boßelveranstaltung im Jahr 2009 wieder einmal zugunsten des Jugendzentrums veranstaltet hatten. Annette Isemann konnte zur Eröffnung die Summe von 4250 € bekannt geben und sah das Geld für die Jugendarbeit auf Amrum gut investiert.

„Durch zusätzliche bedeutsame Sachspenden bei der Einrichtung des Gebäudes hat der Verein, der jetzt für das Zentrum verantwortlich zeichnet, immer noch eine Finanzreserve, die sicher noch für die vielen Kleinigkeiten benötigt wird, die im Laufe des Betriebes noch beschafft werden müssen“, berichtete Hoff. Auch wenn jetzt dieser große Schritt der Eröffnung geschafft ist, wird der Verein weiterhin auf Spenden angewiesen sein!

Bilder, Text: Thomas Oelers



An die Ruder Piraten- wir stechen in See

Auf den abenteuerlichen Spuren des auf Amrum bekanntesten Seefahrer Hark Olufs befinden sich die kleinen und größeren Matrosen, die auf der MS Eilun zur „Piratenfahrt“ anheuern. Pirat „Gräbiard“, Wolfgang Stöck, begrüßt mit seinem Kapitän „Sanabiard“, Bandix Tadsen, die Meute im original Piraten-Outfit auf dem Ausflugsschiff, das sogar an

diesen Tagen mit einem Kanonengeschütz ausgestattet wurde. Mit ernster Mine und dem prüfenden Blick eines welterfahrenen Piraten begutachtet Gräbiard seine Matrosenanwärter, die mit Augenklappe, Matrosen-Shirt und Piratentuch wild entschlossen neuen Abenteuern entgegenblicken. Nur wer den Mut hat einen richtigen Piratenstempel auf seinem Arm zu

tragen, ist für diese Seefahrt geeignet und kann sich der Piratenbande anschließen. Mit der bekannten Geschichte des Seefahrers Hark Olufs, der im 18. Jahrhundert auf Amrum lebte und in jungen Jahren von türkischen Seeräubern in Gefangenschaft genommen wurde, begann die Fahrt auf der MS Eilun. „Die Abenteuer liegen vor der Tür“, lehrt Gräbiard seine Matrosen, die mit großen, gespannten und neugierigen Augen seine Erzählungen verfolgen. Zuerst hieß es aber aus den angeheuertten Frischlingen richtige Piraten zu machen, wobei Gräbiard seinen Piratenschlachtruf verwendete, der noch bei der Ausfahrt des Schiffes lange übers Meer in den Hafen zurückhallte. Andere Wasserbesucher, wie Schiffe, wurden feierlich und standesgemäß mit einem Kanonenschuss begrüßt. Das es sich bei den Kanonenschüssen um gefüllte Luftballons handelte, milderte die explosive Spannung in keinem Fall. Der Spaß und die Begeisterung war den „Neu-Piraten“ ins



Gesicht geschrieben. In musikalischer Begleitung sang man Seemannslieder und lernte das Piratenlied. Unter Hochspannung entdeckte die Piratenmeute eine Flaschenpost und angelte sie aus der tosenden Nordsee. Erwartungsvoll wurde dieser gläserne Brief geöffnet, und tatsächlich ... es war eine echte Schatzkarte. „Wir wollen einen Schatz!“ So riefen die Piraten aufgeregt durcheinander und Kapitän Sanabiard navigierte nach den Angaben der Schatzkarte in Richtung Steenodde Mole. Alle rannten die Steenodder Pier hinunter und fingen an mit bloßen Händen im Sand zu graben. „Wo ist er nur... weiter steuerbord... weiter backbord...“ da kam Kapitän Sanabiard von Bord und half mit. Hände gruben und schaufelten: „Da, ich habe ihn, da ist was!“, ruft ein Matrose mit zitternden Händen und bebender Stimme. Die Piraten brachten das Gefundene stolzen Hauptes an Bord ihres Schiffes und unter zündstoffmäßiger Spannung wurde



der Schatz geöffnet und die Beute nach „Likkedeeler“ Art, zu gleichen Teilen, geteilt. Der kleinste Pirat bekam seinen Schatzanteil zuerst und auch die Erwachsenen gingen nicht leer aus. Gräbiard brachte seiner jungen Mannschaft noch die wichtigsten Seemannsknoten bei, „ohne die man nicht einkaufen kann!“ Und nach einer fast zweistündigen Abenteuerfahrt steuerte die Mannschaft den Heimat-



möwen apotheke

ihre Apotheke in Norddorf...

Sibylle Franz • Lunstruat 7 • 25946 Norddorf • Tel. 04682-995543 • Fax. 04682-995545

WELEDA

Dr. Hauschka
Kosmetik

VICHY
LABORATOIRES

LOUIS WIDMER
LABORATOIRES

RAUSCH
HERBAL COSMETICS FROM SWITZERLAND

© 2005 Paddel Grafik Amrum

hafen Wittdün wieder an. Mit einem echten Karperbrief in der Hand verließen die frisch gebackenen Piraten ihr Schiff, die MS Eilun. Alle waren sich einig: Abenteuer liegen vor der Tür, und das nächste wartet schon auf ... EUCH. Für Kinder ab 6 Jahre ist dieses Abenteuer ein großer Spaß und Wolfgang Stöck und Bandix Tadsen freuen sich auf euren Einstieg.

Über die Saison werden die Piratenfahrten in der Ferienzeit wöchentlich angeboten und die Abfahrtszeiten sind auf den Plakaten der MS Eilun zu finden oder unter TEL: 2333 zu erfahren. „Ahoi“

Text/Fotos: Kinka Tadsen





Guck mal!

Familie Maas-Dombrowski
mit „Erika“ und „Helmut“

Heute dreht man sich kaum noch um, wenn ein Auto an einem vorbei fährt. Großstadtverkehr und Automassen stumpfen das Auge ab. Jedoch gibt es doch noch einige „Klassiker“ auf den Straßen, die Herzen höher schlagen lassen. Auf Amrum sind es weniger als eine Hand voll dieser Raritäten, aber es gibt sie. Zwei von ihnen sind „Erika“ und „Helmut“, zwei VW Käfer, von denen Helmut 2009 seinen fünfzigsten Geburtstag feierte. Blicke folgen den Oldtimern, wenn sie mit

ihren Besitzern Susanne Maas und Stephan Dombrowski über die Insel fahren. Durch die lange und enge Verbindung sind Erika und Helmut zu Familienmitgliedern geworden. Die Begeisterung und Leidenschaft zu den VW Käfern brachten Susanne Maas und Stephan Dombrowski zusammen und begleiteten ihre Partnerschaft und Ehe wie ein roter Faden. Da war es selbstverständlich, dass die fahrbaren Untersätze den Umzug von Hamburg nach Amrum mitfuhren, als sie das el-

terliche Modegeschäft „Rickmers Moden“ in Wittdün übernahmen. Hier leben sie ein Autoleben, von dem man nur träumen kann. Gepflegt in der Garage, regelmäßige TÜV-Bescheinigung, ungeschweißt und ohne Mängel, und die Liebe ihrer Besitzer lassen die beiden Käfer auf Amrum erstrahlen, wenn sie bei Sonnenschein mit der ganzen Familie unterwegs sind.

Bei Wind und Wetter sieht man ein markantes schwarzes Auto über die Insel fahren, und Insulaner wissen,



Der Mercedes von
Andreas Schlieter



Otfried Schwarz
mit seinem DS

Panscho ist wieder da. Der Berliner Künstler Otfried Schwarz hat sein zweites Zuhause auf Amrum. Unter dem Spitznamen „Panscho“ ist er bekannt wie ein bunter Hund. Seine Malereien sind im Norddorfer Gemeindehaus, in Gaststätten und vielen Privathäusern zu bewundern. Sein Auto, der „Citroen DS 23 Pallas“, begleitet den Künstler schon fast 200 tausend Kilometer und sein Vorgänger blieb ihm 500 tausend Kilometer treu. Nicht nur zwischen der Nordseeinsel

schaften des Fahrzeugs aus dem französischen Autostall machen das Modell für den Berliner so wertvoll. Bequem wie ein Sofa macht es auch lange Strecken zu einem Genuss, und ohne dieses Auto kann man sich den Künstler gar nicht vorstellen. Die markanten Züge der Karosserie verleihen dem DS ein Gesicht mit Wiedererkennungswert. Entwickelt von 1935-1955 wurde der erste Prototyp 1952 auf Frankreichs Straße gesehen. Gezeichnet, weiterentwickelt und schließlich 1955 auf

der Pariser Messe vorgestellt, der Citroen DS 19. Die Bezeichnung DS, die ausgesprochen „Déesse“ sich als Göttin übersetzt, erscheint sinnvoll, da das Auto im Französischen weiblichen Geschlechts ist. Die mitschwenkenden Scheinwerfer und vor allem das neu entwickelte Hydrauliksystem revolutionierten damals die Autobranche. Eine durch Keilriemen angetriebene Hochdruckpumpe versorgte das gesamte System mit dem

und der Hauptstadt pendelt Otfried Schwarz, sondern der Citroen ist auch auf Urlaubsreisen bis nach Sardinien sein Begleiter. Die fantastischen Eigen-

nötigen Druck, mit dessen Hilfe die Hydraulikflüssigkeit über den Druckregler an die Federzylinder zu allen vier Rädern, an die Getriebe- und

Die Inselwerkstatt



Probleme mit Ihrem Fahrzeug...?
Wir helfen weiter!

Uasterstigh 80h, Süddorf
Fon 04682 - 96240
Im Notfall 0171 - 5117966

KFZ-Meisterbetrieb Martin Drews






die Lenkung sowie an das Bremsventil verteilt wurde. Als geradezu unglaublich erschien die Fähigkeit notfalls auch auf drei Rädern fahren zu können, allerdings ist Otfried Schwarz dies

Neptuns Empfehlung

Seelachsfilet à la Strindberg
gebraten mit Zwiebelsenfkruste
überbacken und Beilagen.

**Hausgemachte
Fisch- & Krabbensuppe**
Immer frisch zubereitet!



Neptun

HOTEL & RESTAURANT

Restaurant „Neptun“

- ❖ reichhaltiges Salatbuffet - über 20 Sorten
- ❖ große Auswahl an Fleisch- und Fischgerichten
- ❖ täglich wechselnde Tageskarte
- ❖ große Sonnenterrasse
- ❖ Abends trifft man sich beim gepflegten Pils im „Oonerbänke“






www.neptun-amrum.de

Telefon: (0 46 82) 12 34

schon passiert und er konnte ohne Probleme und „ohne was zu merken“ mit einem Plattfuß zur nächsten Werkstatt fahren. Mit dem Citroen DS hatte der Fahrer die Möglichkeit die Bodenfreiheit von Hand einzustellen. Auf der Straße wie auch auf der Rennstrecke zu Hause, fühlte sich der Citroen überall wohl und war überall einsetzbar. Otfried Schwarz pflegt sein DS 23 Pallas mit Hohlraumversiegelung und regelmäßigen Werkstattbesuchen, die ihm immer wieder zeigen, in welchem gutem Zustand sein Wagen ist. Die Bezeichnung „Pallas“ steht für die komfortable Ausführung des Wagens und nicht, für das auf Amrum bekannte Schiff, die Pallas. Allerdings wurde Panscho schon als „der Kapitän der Pallas“ von einem kleinen Kind identifiziert, der den Namen an der Seite des Autos gelesen hatte.

Eine wahre Rarität ist der Mercedes 170 VDA OPT von Andreas Schlieter. Ein Raunen geht durch Amrums Straßen, wenn er mit Schutzbrille in dem

4-Türer Cabrio über die Insel düst. In den Jahren 1950-53 wurden 500 Stück dieser Wagen für die West-Berliner Polizei und den Grenzschutz gebaut. 1963 kaufte sich Andreas Schlieter zum ersten Mal dieses Automodell und die Leidenschaft hielt bis heute an. Zeitweilig hatte der Insulaner 20 Oldtimer in seinen Garagen stehen und konnte Leidenschaft mit dem Beruflichen verbinden. Zur Zeit steht noch der Mercedes 170 VDA OPT vor seiner Tür, aber dieses Auto ist für ihn eine Besonderheit, nur fünfzig dieser Oldtimer gibt es heute noch weltweit, und Andreas Schlieter kennt inzwischen jede einzelne Schraube seines Autos. 1951 wurde sein jetziger Mercedes gebaut und nach Hamburg an die Polizeistation auf der berühmten Reeperbahn „Davidswache“ ausgeliefert. Der Insulaner fand ihn dann 2005 im Allgäu. Aufwendige Restaurationsarbeiten und die gute Pflege lassen das fast sechzig Jahre alte Auto in einem guten Licht erscheinen. Bei 40 PS und 110kmh

Höchstgeschwindigkeit ist er bestimmt nicht der Schnellste, aber auf jeden Fall das originellste Auto der Insel Amrum. Man sollte ein Fan dieser Oldtimer sein und sie aus Überzeugung fahren, denn es kostet viel Pflege, Geduld und ein paar Euros sich um so ein Fahrzeug zu kümmern. Die Ersatzteile liegen nicht in jeder hoch technisierten Werkstatt bereit und nicht viele Mechatroniker kennen sich mit der „alten“ Mechanik noch aus. Garagen gepflegt kann man diese Autos nicht nur bei Sonnenschein fahren, aber die salzig-feuchte Luft macht den Fahrzeugen auf Amrum sehr zu schaffen, jedoch bei der liebevollen Pflege ihrer Besitzer werden wir diese besonderen Autos hoffentlich noch viele Jahre auf der Insel sehen können. Allzeit gute Fahrt!

Text/Fotos: Kinka Tadsen

Restaurant Weltenbummler



Neuer Stern am Amrumer Gastronomiehimmel...



Die Amrumer Gastronomie ist um eine Attraktion reicher - das Restaurant „Weltenbummler“ in Steennodde. Jes Autzen übernimmt dort jetzt als Restaurantchef den Kochlöffel im ehemaligen Restaurant Steennodde.

Autzen, gebürtiger Nordfrieser, hat zuletzt in der Spitzengastronomie in Hamburg als Küchenchef gearbeitet.

leicht, kreativ und regional - so charakterisiert Autzen seinen Kochstil selbst. Schon der Blick auf die wechselnde Speisekarte verrät den hohen Anspruch an die Küche. Da findet sich „friesisches Weidelamm mit japanischer Terrijaki-Sauce“ ebenso, wie „Geschmorte Ochsenbacken“ oder „Gegrilltes Schwertfilet“. Seit über zwanzig Jahren ist Autzen sei-

etwas Neues zu kreieren“, so Autzen ganz nach Weltenbummler-Manier. Dass er den Spaß am Kochen und die Lust am Genuss weiter kultiviert hat, erkennt man spätestens nach dem ersten Bissen. Ausschließlich frische Zutaten und frisch zubereitete Speisen finden sich auf seinen Tellern wieder.

Der neu designte „Weltenbummler“ ist standesgemäß untergebracht im „Inselhotel Kapitän Tadsen“, welches unter neuer Leitung nach seiner umfassenden Renovierung mit zwei eigenen Wellnessbereichen mit Schwimmbad, Sauna, Solarium und Whirlpool zu den besten Häusern auf der Insel zählt.



Ihm ist die traditionelle friesische Küche durch seine Herkunft nah und sein Anspruch ist es, das Traditionelle und Regionale mit internationaler Raffinesse zu verbinden. Modern,

nem Beruf verfallen und sieht das Kochen als Berufung. „Spannend ist es, die verschiedensten internationalen kulinarischen Anregungen miteinander zu verbinden und damit

Das kleine Kapitänsdorf Steennodde mit seiner romantischen Lage an der alten Fährbrücke entwickelt sich somit immer mehr zu der ersten Adresse für die Gourmet- und Genussfreunde auf Amrum.

VERANSTALTUNGS-HIGHLIGHTS 2010



FREITAG, 13.8.

**Nebel, Mühlenstadion, 20.00 Uhr:
Klassik Open-Air auf Amrum**

Solisten der Semperoper – Die Dresdner Kapellsolisten spielen unter der Leitung von Helmut Branny Werke von G.F. Händel („Feuerwerksmusik“), Antonio Vivaldi u.a.

Das Klassik-Highlight der Saison!
Vvk.: veranstaltungen@amrum.de

JAZZ-INSEL AMRUM

MONTAG, 19.7.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:

„Happy Birthday, Django Reinhardt“

Wawau Adler (Sologitarre), Joel Locher (Kontrabass) und Holzmano Winterstein (Rhythm. Gitarre)

DONNERSTAG, 22.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr:

The World Famous **Glenn Miller Orchestra** - directed by Wil Salden

FREITAG, 23.7.

Wittdün, Wandelbahn, 20.00 Uhr:

Jazz-Open-Air mit Jeff Cascaro (Flügelhorn & Gesang), Bruno Müller (Gitarre), Ulf Kleiner (Keyboard), Flo Dauner (Schlagzeug) und Roland Peil (Percussion)

SONNTAG, 25.7.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr:

Paula Dezz Quartet „I remember Paul“ feat. Ack van Rooyen (Flügelhorn)

FREITAG, 2.4.

Norddorf, Gemeindehaus, 15.00 Uhr: **W. Amadeus Mozart: „Requiem“** aufgeführt vom Deutschen Ärzte Chor und Deutschen Ärzte Orchester

SONNTAG, 16.5.

Norddorf, Hüttmannwiese, 9.00 Uhr: „**Nordic Walking**“ durchs Wattenmeer im Rahmen des deutschlandweiten Nordic-Walking-Tages

FREITAG, 21.5.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr: **Festliches Konzert zu Pfingsten** mit der Jungen Philharmonie Köln

SAMSTAG, 22.5.

Nebel, „Satteldüne“, 12.00 Uhr: Pfingst-Event mit vielen Highlights: **Amrumer Muko-Lauf**, Essen und Trinken, Kinderprogramm, Tombola, Live-Musik

SAMSTAG, 5.6.

Norddorf, Hüttmannwiese, 11.30 Uhr: **Amrumer Lammtage** - Eröffnungsfest mit diversen Lammgerichten, Amrumer Jugend-Trachtengruppe, Live-Musik

DONNERSTAG, 17.6.

Amrum, inselweit, ab 13.00 Uhr: **Insel-Kultour** - 5 Bands von Rock bis Folk

FREITAG, 18.6.

Norddorf, Gemeindehaus, 20.00 Uhr: Karl-Reinecke-Ensemble, **Bläserquintett mit Klavier**, Mozart, Beethoven

MONTAG, 21.6.

Nebel, Kniepsandhalle, 19.00 Uhr: **Sonnenwendfeier** - Open-Air mit Trachtengruppe und Blaskapelle, anschließend Feuer am Strand

MITTWOCH, 14.7.

Nebel, Kniepsandhalle, 20.00 Uhr: **LENNY & The Walltown Boys** Lenard Streicher und Band präsentieren Swing-, Jive- und Rockabilly Titel

14.7. - 16.7.

Amrumer Leuchtturmtage

20.7. - 23.7.

Nebel, Sportplatz Mühle, 10.00 Uhr: **Fußballschule** „Thomas Seeliger Soccer Camp“ für junge Fußballer (6-15 Jahre)

SAMSTAG, 24.7.

Norddorf, Ortskern, 17.00 Uhr: „**Sommerbühne**“- das Norddorfer Dorffest, Kinderprogramm, Essen und Trinken, viele Stände zum Bummeln und Genießen...

MITTWOCH, 28.7.

Norddorf, Gemeindehaus,
20.00 Uhr:
Die **Tschechische
Kammerphilharmonie Prag**
präsentiert ein **Feuerwerk des
Barock**

MITTWOCH, 4.8.

Nebel, Kniepsandhalle,
20.00 Uhr:
„**Musical Night**“ Die schönsten
Musical-Melodien mit Original-
Darstellern

SAMSTAG, 7.8.

Nebel, Ortskern, 17.00 Uhr:
Dorffest in Nebel, Live-Musik
und Kinderprogramm, Essen
und Trinken, viele Stände zum
Bummeln und Genießen...

MITTWOCH, 11.8.

Nebel, Kniepsandhalle,
17.00 Uhr:
„**Die kleine Meerjungfrau**“
Großes Musical für die ganze
Familie

IM AUGUST

Norddorf, Gemeindehaus,
20.00 Uhr:
Katja Ebstein
auf Amrum

SAMSTAG, 21.8.

Wittdün, Seezeichenhafen,
15.00 Uhr:
Dorffest in Wittdün,
Kinderprogramm und viele
Stände zum Essen und Trinken,
Bummeln und Genießen...

SAMSTAG, 4.9.

Norddorf, Hüttmannwiese,
11.30 Uhr: **Amrumer
Muscheltage** - Eröffnungsfest
mit Muschelgerichten, Musik,
Kinderprogramm

SAMSTAG, 11.9.

Nebel, St. Clemens Kirche,
11.00 Uhr:
Insellauf rund um Amrum (28,5
km), 1/2 Strecke (14,5 km), auch
als Staffell

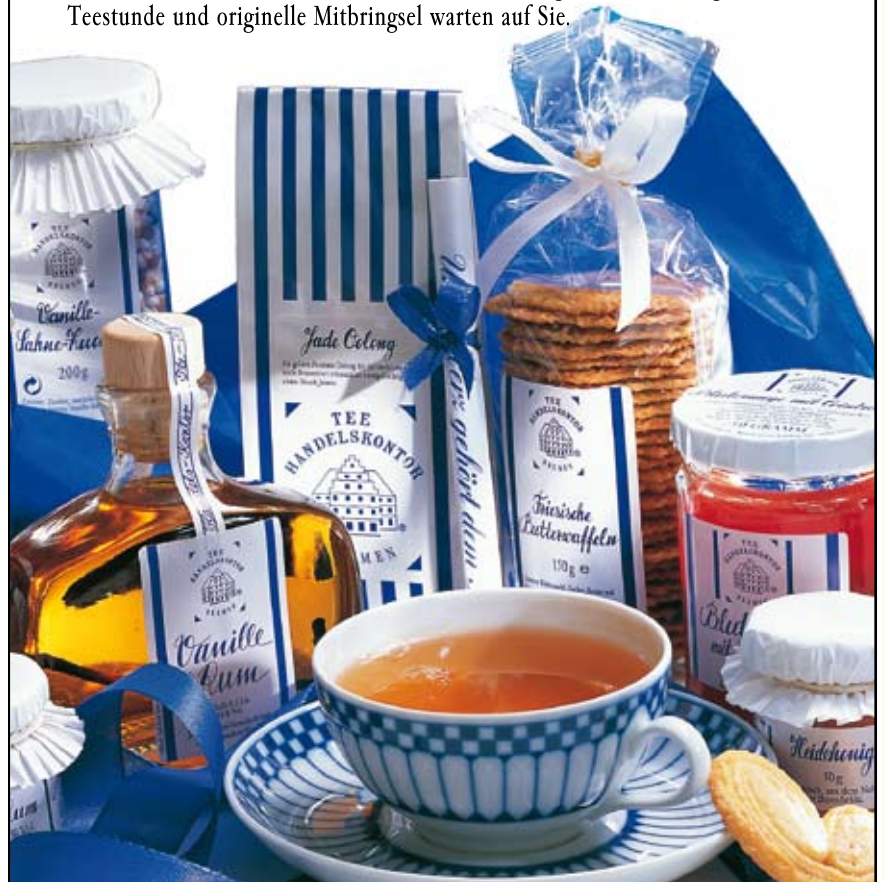
FREITAG, 15.10.

Nebel, Haus des Gastes,
20.00 Uhr:
Ian Bruce und Victor Besch -
Scottish Folk

Die ganze Welt der Tees auf Amrum

Besuchen Sie uns im Tee-Handels-Kontor Bremen und erleben Sie die Vielfalt in Tee. Ob aus Darjeeling, Assam, Nepal, China, Ceylon, Kenia – hier können Sie wunderbare Schwarze, Oolong und Grüne Tees kennen lernen. Genauso wie Rooibush-Kreationen und andere Kräuter- sowie Früchtetees.

Aber das ist noch nicht alles: Feine Spezialitäten wie Gebäck, Pralinen, Alkoholika sowie Porzellan, Silber und viele Kleinigkeiten für eine gemütliche Teestunde und originelle Mitbringsel warten auf Sie.



Tee-Handels-Kontor Bremen

Oodwai 2 · 25946 Norddorf/Amrum · Tel. 0 46 82/6 59





I. Preis „Wattenführer Andreas Herber“
R. Beerwerth, Warstein

Ja - »Inseloriginale« war anscheinend wirklich ein schwieriges Thema. Das zeigte sich dadurch, dass nur knapp über 500 Fotos eingesendet wurden. Letztes Jahr waren es immerhin über 3000 für »Spuren im Sand«!

Die Fotos, die eingesendet wurden, hatten es dafür aber wieder in sich... Generell ist zu bemerken, dass die Qualität der eingesendeten Fotos immer höher wird. Schnell „geknipste“ Fotos gibt es kaum noch. So hatten wir - trotz der kleineren Menge - wieder einige Stunden zu tun, nur die Vorauswahl zu treffen. Vorauswahl bedeutete in diesem Fall, die besten 60 Fotos gleichmäßig im Raum sichtbar zu verteilen. Erwähnenswert ist übrigens, dass Wolfgang Stöck mit Abstand am meisten abgebildet war - als Pirat, als Mitglied von Querbeet und als Hafenführer. Wie immer folgten

dann harte Diskussionen - ich war z.B. gegen die Abbildung meiner Tochter in Friesentracht, wurde aber überstimmt (... „warum soll der Fotograf dieses tollen Fotos darunter leiden, dass ausgerechnet Du in der Jury sitzt“...) – einige Fotos wurden mit Herzblut favorisiert, andere kategorisch abgelehnt - jeder hat eben doch einen anderen Geschmack.

Wir finden, das Ergebnis kann sich mal wieder sehen lassen - Glückwunsch an die 10 Gewinner vom gesamten Redaktionsteam und natürlich auch von Georg Quedens, unserem Inselfotografen, der uns wieder mit Rat zur Seite gestanden hat.

Peter Lückel

Fotowettbewerb 2009: Inseloriginale

2. Preis „Künstler Otfried Schwarz“
Astrid von zu Mühlen, Lüneburg





4. Preis „Wattführer Reinhard Boyens“
Bernd Müller, Bonn

3. Preis „Kalle Wruck“
Udo Lahm, Heidelberg

6. Preis „Querbeet“
Astrid Brondke, Kronberg





5. Preis „Rieke Lückel“
Gerd Dehl, Ober-Ramstadt



7. Preis „Max Ganzel“
Monika Wohlfahrt, Bielefeld

8. Preis „Helmut Bechler“
Dirk Stöckel, Ludwigsburg





9. Preis „Kojenwärter“
Verena Brons, Bargteheide



10. Preis „Georg Quedens“
Harald Langenkamp, Velbert

DER FOTOWETTBEWERB 2010

„AMRUM AUS NEUEN ODER UNGEWÖHNLICHEN PERSPEKTIVEN“

Auf in die 8. Runde ...

Gewinnen Sie wieder tolle Preise mit unserem Fotowettbewerb:
„Amrum aus neuen oder ungewöhnlichen Perspektiven“

Teilnahmebedingungen:

- Die Fotos müssen erkennbar auf Amrum gemacht worden sein
- Bitte ausschließlich Papierabzüge, nicht größer als Din A4
- Pro Einsender nicht mehr als 5 Motive
- Ihre Adresse muss auf jedem Foto rückseitig vermerkt sein
- Die Fotos werden nach der Auswertung nicht an Sie zurückgesendet
- Mit der Einsendung genehmigen Sie die Veröffentlichung des Fotos und, falls Sie gewinnen, auch die Veröffentlichung Ihres Namens

Schicken Sie Ihr Foto bitte an:

AmrumTouristik, Redaktion „Kleiner Amrumer“,
Am Fähranleger, 25946 Wittdün auf Amrum –
und schon sind Sie dabei. Einsendeschluss: 31.12.10

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: 1 Woche Amrum in der Nebensaison
in einer Ferienwohnung im Wert von 250 €
2. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
3. Preis: Essen für 2 Pers. in einem Amrumer Restaurant
4. Preis: Wellnesspaket im ThalassoZentrum Wittdün
5. Preis: Amrum Sweat-Shirt
- 6.-7. Preis: Amrum Video
- 8.-10. Preis: je eine CD vom Amrumer Shanty-Chor



Möweneiersammeln verboten!

Das Eiersuchen ist ein kleiner Erwerbszweig der Inselbewohner: Man steht um 2 oder 3 Uhr morgens auf zur Eierjagd, doch die Kunst des Findens will geübt sein....“ schrieb der Amrumer Historiker Knut Jungbohn Clement im Jahre 1845, als von den heutigen Natur- und Vogelschutzgesetzen noch nichts bekannt war. Tatsächlich spielte das Eiersammeln im damals ärmlichen Amrum für die Ernährung der Bevölkerung zwischen April und Juni eine nicht unwesentliche Rolle und hatte auch noch wieder in den Notjahren nach den beiden Weltkriegen 1914/18 und 1939/45 eine gewisse Bedeutung. Zum Eiersammeln segelten die Amrumer auch hinüber nach Hörnum, der Sylter Südspitze, die erst ab 1900 durch Seebäderlinie und Inselbahn einer Hamburger Reederei besiedelt wurde. Auf Hörnum nisteten Tausende von Möwen, die im Zugriff der Amrumer lagen, während die Bewohner des damals südlichsten Sylter Dorfes Rantum bis Hörnum-Odde 14 Kilometer durch die Dünen stapfen mussten - ein Tagesmarsch, den die meisten scheuten. Die Amrumer haben aber nicht nur Möweneier von Hörnum „gestohlen“ - so die Formulierung auf Sylt -, sondern auch manches wertvolle Strandgut entführt und Bergelöhne kassiert, die eigentlich den Eigentümern der langen Nehrung Hörnum, den Rantumern, zustanden. Seit dieser Zeit besteht eine gewisse Aversion zwischen beiden Inseln!

Möwen - „Raubritter“ der Nordseeküste

Wie erwähnt, spielten Naturschutzgesetze in früherer Zeit keine Rolle. Die Insulaner betrachteten das Möweneier sammeln aber bis in die Gegenwart hinein als eine Form des Naturschutzes. Die klugen und langlebigen Möwen - Großmöwen wie Silber-, Herings- und Mantelmöwe werden 30 - 40 Jahre alt - haben nämlich keine übergeordneten Feinde in der Natur; die Möwen verfolgen und fressen und somit als Regulator gegen die Übervermehrung wirken könnten. Umge-

kehrt aber sind Möwen für andere Vogelarten die Hauptbedrohung, weil sie deren Gelege und Jungvögel rauben und Seeschwalben, Regenpfeifer, Rotschenkel, Austernfischer und andere gebietsweise völlig verdrängen bzw. vernichten. Aus eben diesem Grund wurden und werden noch vielerorts auf der Welt Möweneier von der dort ansässigen Bevölkerung gesammelt und verzehrt. Dabei wird in der Regel aber ein bestimmter Termin beachtet, an dem Schluss mit dem Eiersammeln ist. Da alle Möwen bei Verlust ihrer Gelege mindestens zweimal ein Nachgelege produzieren können, kann ein Teil der Möwenpaare noch bis Mitte Juni Eier legen. Früher galt deshalb der 15. Juni, andernorts der 1. Juni als letzter Termin des Eiersammelns. Die Möwenpaare, die dann noch ein Gelege hatten, durften dieses ungestört ausbrüten, so dass eine gewisse Nachwuchsrate gesichert war. Damit wurde der Möwenbestand gehalten und auch zukünftige Eier-Ernten gesichert! Durch das Reichsjagdgesetz 1935 wurden aber auch Möwen, bzw. deren Eier in Jagdnutzung bzw. Schutz einbezogen. Die Amrumer Dünenreviere wurden verpachtet und das Eiersammeln in die Zuständigkeit der Jagdpächter ge-

legt. Diese konnten jedoch für einige wenige Mark - 3 Reichsmark - beliebig viele „Eiersammelnscheine“ ausstellen, wovon auch eifrig Gebrauch gemacht wurde. Allerdings waren auch etliche Insulaner ohne einen solchen Schein unterwegs und sammelten nach alter Tradition! Auf der Amrumer Odde wurden sogar noch in den 1950er Jahren Gemeindearbeiter beauftragt, die Eier der dortigen Möwenmengen abzusammeln. Eimerweise wurden diese dann an Kinderheime, darunter auch die Kinderheilstätte Satteldüne, gegen eine geringe Gebühr geliefert. Das Absammeln der Möweneier auf der Odde war eine Maßnahme, um die Seeschwalbenkolonien zu schützen. Später ging man dann dazu über, Möwen an den Brutplätzen zu vergiften - eine Maßnahme, die aber bald wieder aufgegeben wurde, weil überall in der Insellandschaft tote Möwen lagen und sich Kurgäste aufregten. Dann versuchte man es mit dem Anstechen der bebrüteten Eier und dem Besprühen mit einer Chemikalie. Vergeblich! Auch aus den „Gifteiern“ schlüpfen muntere Möwenküken. In den Jahrzehnten nach Kriegsende hatte sich überall in den Seevogelschutzgebieten der Begriff „Möwen-Problem“ ver-



**Auf Amrum
und Föhr**

Ihre Hausverwaltung vor Ort

**Hausverwaltung PETERSEN**

25938 Wyk auf Föhr · Kohharder Weg 2 · Telefon (0 46 81) 58 00 52 · Fax 88 99

www.hausverwaltungpetersen.de

breitet, nachdem es an der Nordseeküste und andernorts zu einer starken Vermehrung der Möwen gekommen war und andere Seevogelarten entsprechend beeinträchtigt wurden. Die Möwenvermehrung wurde vor allem menschlichen Einflüssen zugeschrieben. Das Eiersammeln hatte im Gefolge der Wohlstandszeit stark nachgelassen und die „Wegwerfgesellschaft“ produzierte überall riesige Müllplätze, auf denen Möwen ausreichend Nahrung fanden und auch im Winter durch Hunger nicht mehr dezimiert wurden, so dass sie in der Brutzeit in wachsender Zahl ihre Brutplätze besiedeln konnten.

Möweneier giftig ?

Es war dann in Anbetracht früherer Ansichten und Erfahrungen doch überraschend, als im Rahmen von EU-Richtlinien zum Vogelschutz auch die Gelege aller Möwenarten ab 1990 grundsätzlich geschützt und das Eiersammeln – auch jenes mit terminlicher Begrenzung – verboten wurde. Hinzu kam die Tatsache, dass Möweneier; wohl infolge der Nahrungsaufnahme auf Müllplätzen, eine gewisse Belastung mit diversen Schadstoffen aufwiesen und für den menschlichen Verzehr untersagt wurden. Es blieb allerdings bemerkenswert, dass aus diesen „vergifteten“ Eiern unverändert gesunde Jungvögel schlüpften – ein Hinweis darauf, dass die angebliche Schadstoffbelastung eher in den Rahmen der bis dato – leider auch in wissenschaftlichen Kreisen – beliebten Umweltpanikmache gehörte und ideologisch motiviert war. Ein Zusätzliches tat dann noch der schleswig-holstei-

nische Umweltminister Müller (Grüne), als 2002 die bis dahin bestehende Jagdzeit für Möwen gestrichen wurde, „weil es sich um bloße Totschießerei handelt, da Möwen nicht für menschliche Zwecke verwertet werden“. Tatsächlich haben Möwen als Jagdwild nie,

diesem Verbot. Sie beobachten, wie Möwen die Gelege anderer Seevögel und die Jungen der Eiderenten und Brandgänse im Wattenmeer rauben und bleiben in der traditionellen Vorstellung verhaftet, dass Möwen sich nicht zu stark vermehren dürfen und zu diesem Zweck das Eiersammeln die friedlichste und wirkungsvollste Methode ist. Das Bedenkliche am Möweneiersammeln ist aber die durch Menschen verursachte Störung in den Vogelkolonien, die auch die anderen Arten beeinträchtigt. Beispielsweise verlassen Eiderenten, die vom Nest gescheucht wurden, oft ihr Gelege. Es ist auch schon vorgekommen, dass die den Möweneiern ähnlichen Eier des Großen Brachvogels mitgenommen



nicht einmal in allerärmlichsten Zeiten, für die Bratpfanne eine Rolle gespielt, obwohl sie an anderen Küsten durchaus gegessen werden. Erst nach dem Regierungswechsel erhielten Möwen in der Zeit vom 1. Oktober bis 10. Februar wieder eine Jagdzeit, wobei es sich aber um Hegeabschüsse und Regulierung der Möwenvermehrung handelt.

Das Möweneiersammeln aber bleibt verboten und wird sowohl als Verstoß gegen Naturschutz- als auch Jagdgesetze geahndet. Etliche Insulaner haben jedoch Schwierigkeiten mit

wurden. Und auffallend ist auch, dass Insulaner, die zum Eiersammeln unterwegs sind, nicht gerade in irgendeiner Weise für den Naturschutz engagiert sind, sondern die Inselnatur ausschließlich unter dem Gesichtspunkt der Ausbeutung betrachten. Immer wieder werden auch Eier in großen Mengen gesammelt und irgendwohin verkauft. So sind auch schon Sammel-Kolonnen von Sylt festgestellt und zur Anzeige gebracht worden. Und für solche Leute ist die Amrumer Natur zu schade.

Text/Fotos: Georg Quedens

Faszination Wattwanderung - „Augen auf beim Wattenlauf...“



Eine Wattwanderung von Amrum zur Nachbarinsel Föhr (oder umgekehrt) ist ein einzigartiges Erlebnis und gehört sicherlich zu den Highlights eines Sommerurlaubs. Grund genug diese Attraktion der besonderen Art einmal etwas genauer vorzustellen.

Um eine Wattwanderung wirklich vollends genießen zu können, ist es überaus wichtig, sich zur eigenen Sicherheit an bestimmte Regeln zu halten. Deshalb gilt: Eine Wattwanderung sollte auf jeden Fall immer nur in Begleitung eines erfahrenen Wattführers gemacht werden! Das einströmende Wasser in den Prielen kann nämlich bei auflaufender Flut sehr schnell ansteigen und so möglicherweise den Rückweg abschneiden. Die weiten Wattflächen werden dann wieder nach und nach überflutet und es ist für ungeübte Watt-Touristen kaum möglich zu erkennen, wo das Wasser flach oder tief ist. Eine weitere Gefahr ist der unter bestimmten Wetterkonstellationen urplötzlich auftretende Seenebel, bei dem die Orientierung stark eingeschränkt werden kann. Ein erfahrener Wattführer ist über die örtlichen Gegebenheiten sowie die Gezeiten bestens informiert und plant danach seine Tour. Darüber hinaus hat er zur allgemeinen Sicherheit immer eine Notfallausrüstung dabei. Diese besteht u.a. aus einem Handy, einem Erste-Hilfe-Kasten, einem Kompass und einer Sicherheitsleine. Aber auch jeder Einzelne trägt eine

gewisse Eigenverantwortung. So ist beispielsweise die Reflexion des Sonnenlichtes auf dem nassen Wattboden besonders intensiv. Dazu kommt noch, dass durch den meist leicht wehenden Wind die Sonnenstrahlung nicht als so stark empfunden wird. Um einen Sonnenbrand zu vermeiden, sollte daher unbedingt auf Sonnencreme und angemessene Kleidung geachtet werden.

Im Rahmen einer Wattführung erhalten die Wanderer viele Informationen über den Naturraum Wattenmeer, die Lebewesen im Wattboden und die Wirkung der Gezeiten. Wer gerne selber einmal diesen vielfältigen Lebensraum bei einer Wattwanderung erkunden möchte, für den bieten sich auf der Insel Amrum verschiedene Möglichkeiten.

Naturkundliche Wattführungen:

Die Naturschutzvereine „Öömrang Ferian i.f.“ und die „Schutzstation Wattenmeer e.V.“ bieten naturkundliche Wattführungen und Wattexkursionen an. Diese finden ganzjährig statt und die Teilnehmer bekommen bei einem ein- bis zweistündigen Ausflug ins Watt einen „biologischen“ Einblick in den Lebensraum Wattenmeer. Darüber hinaus erfahren sie Wissenswertes über die geschichtliche Entstehung des Wattenmeeres von der Eiszeit bis zur Gegenwart. Die Teilnehmeranzahl liegt saisonabhängig ca. zwischen 5 und 50 Personen. Diese Veranstaltungen finden auf Spendenbasis statt. Informationen

über diese Veranstaltungen finden Sie u.a. auf Informationsplakaten, im insularen Veranstaltungskalender „Amrum aktuell“ oder im Internet www.schutzstation-wattenmeer.de www.naturzentrum-norddorf.de.



**Wir bieten Ihnen in Qualität,
Frische und Originalität ein
einmaliges Programm:**

- rund 300 Teesorten vorrätig
- nordfriesische Teespezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- aromatisierte Schwarztees aus täglich frischer Hausmischung
- naturbelassene Früchtetees, als reine Urfrucht oder aromatisiert mit natürlichen Fruchtaromen
- unbehandelte Kräuterteemischungen nach hauseigenen Rezepturen in Arzneimittelqualität
- aromatisierte Teezuckerspezialitäten nach hauseigenen Rezepturen
- praktisches Teezubehör, alles rund um den Tee
- originelle kleine Präsente
- ganzjähriger Teeversand rund um die Welt

Noch Fragen? Schnuppern Sie mal rein!

Amrumer Teekontor
Inselstraße 13 · 25946 Wittdün
Tee(telefon) & Tee(telefax) 0 46 82 / 5 42
www.AmrumerTeekontor.de



Wattwanderungen:

Die Teilnehmer laufen über den trockengefallenen Meeresboden zwischen Amrum und Föhr. Und genau dort, wo jetzt der Wattwanderweg ist, wird das Wasser „nur“ 6 Stunden später wieder 2-3 Metern hoch stehen.

Die Wanderungen von Föhr nach Amrum beginnen vor der Tourist-Information im Ortskern Norddorfs. Von hier aus geht es Richtung Nordspitze. Von dort startet die eigentliche Wanderung. Die Strecke ist ca. 8 km lang und eine Wattwanderung dauert inklusive kleiner Pausen für Erklärungen oder dem traditionellen Ausgraben eines Wattwurms ca. 2-2,5 Stunden. Der Föhrer Ort Utersum ist zwar nur 3,5 km (Luftlinie) entfernt, aber nach der schweren Sturmflut 1962 kann der alte, über Jahrhunderte genutzte Weg nicht mehr erwandert werden, da seitdem ein tiefer Priel vor der Küste Utersums liegt. Der Wattführer erklärt: „Wir nehmen daher Kurs auf Dunsum“. Nach den ersten Metern im etwas schlickigen Untergrund wird der Boden relativ fest (Sandwatt). Der in Wellen geriffelte Wattboden ist wohlthuend für unsere Füße und die frische, saubere und salzige Meeresluft ist nicht nur besonders erholsam, sondern macht auch noch die Lungen frei und lässt uns tief durchatmen. Nach knapp einer Viertelstunde erreicht die Wandergruppe den Priel, genauer gesagt sind es zwei. Das sogenannte „Mittelloch“ teilt sich in einen kleinen

flachen und einen etwas tieferen Priel auf. Es ist die Schlüsselstelle einer jeden Wanderung von oder nach Föhr, denn hier müssen alle durch. Dabei handelt es sich um einen Wattstrom, dessen Wasserhöhe stark von den Witterungsverhältnissen abhängig ist. Der erfahrene Wattführer kennt natürlich die Stelle, an dem das Wasser am flachsten ist, und bringt die Gruppe sicher auf die andere Seite. Bei günstiger Witterung reicht das Wasser ungefähr bis zu den Knien. Es kann aber auch schon mal vorkommen, dass es bis zur Hüfte oder dem Bauchnabel reicht. Es wird daher empfohlen eine Bade- oder Bikini-Hose drunter zu ziehen und eine Ersatzhose und ein kleines Handtuch mitzunehmen. Wenn das Wasser etwas höher steht, werden kleinere Kinder meistens von den Eltern auf die andere Seite getragen. Überhaupt haben die Wattführer an dieser Stelle nur einen sehr engen Zeitkorridor, um den Priel bei Niedrigwasser zu

durchqueren. Daher starten die Wattwanderungen bei ablaufendem Wasser, bevor das Niedrigwasser erreicht ist. Der Priel ist von Amrum aus die letzte Stelle um umzukehren, denn danach ist es zu spät bzw. zu gefährlich! Das Wasser läuft relativ schnell wieder durch den Priel zurück und macht eine spätere Rückkehr zu Fuß unmöglich. Auf Höhe des Priels begegnen sich die Amrumer und Föhrer Wandergruppen. Weil der Priel unmittelbar vor Amrum liegt, müssen die Föhrer Wattwanderer ungefähr 2 Stunden vorher loswandern, um ihrerseits bei Niedrigwasser den Priel zu passieren. Und obwohl der Priel nicht besonders hoch ist, spürt man deutlich, mit welcher Strömung das Wasser an den Beinen vorbeifließt.

Nachdem das „Mittelloch“ passiert ist, wandern wir in einer großen „S-Schleife“ der Insel Föhr entgegen. Immer wieder kommt die Frage auf, warum man nicht auch nach Sylt laufen kann. Dafür gibt es einen einfachen Grund. Zwischen Amrum und Sylt liegt der Priel „Hörnumtief“ mit einer Wassertiefe von knapp 30 Metern. Die Strömung ist hier übrigens so stark, dass es auch einem ausgetrainierten Leistungsschwimmer nicht möglich ist nach Sylt zu schwimmen. Über eine gedachte Linie von der Amrumer Odde nach Hörnum (ca. 5 km), fließt bei einmal Ebbe und Flut mehr Wasser drüber, als wenn man sich z.B. in Köln auf eine Rheinbrücke stellt und ein Jahr lang den Rhein unter sich durchfließen lassen würde. Auf dem weiteren Weg erfahren wir allerlei Wissenswertes über die Tierwelt vom Seehund bis zum Wattwurm, Bernsteinvorkommen, die Entstehung der Inseln, die großen



www.Quedens.de

Quedens

Fotohandel · Buchhandel · Verlag

Foto-Service

Filmentwicklung
ab 30 Minuten

Digitalbilder
ab 10 Minuten

In Norddorf über Nacht

- Kameras + Zubehör
- Speicherkarten etc.
- Postkarten vom eignen Bild
- XXL - Posterdruck
- Akku-Ladeservice
- Ferngläser, Carl Zeiss Center
- Pass- & Bewerbungsfotos
- Hochzeitsbilder
- **Riesenauswahl Ansichtskarten**

STRANDGUT

* schreiben
* malen * schenken
* basteln * spielen

Schöne maritime Geschenke für jeden Anlass

- Amrum-Puzzle
- Schiffsmodelle
- Buddelschiffe
- handbemalte Fliesen
- Keramik

Bücher

- Regionalliteratur
- Kinderbücher
- Urlaubslektüre
- Seefahrt
- Bild-Kalender

Bücherbestellung
über Nacht!

Galerie im Wittdüner Laden

- wechselnde Verkaufsausstellungen
- Passepartouts & Rahmen
- Kunstdrucke

Wittdün - Inselstraße 35-37
Telefon 04682/4111

Norddorf - Strunwai 22
Telefon 04682/4115

Wittdün - Inselstraße 5
Telefon 04682/4113

Sturmfluten, Deichbau und Küstenschutz.

Kurz nach der Hälfte der Strecke passieren wir das Schiffswrack der „City of Bedford“. Es handelt sich hierbei um einen Salpeterfrachter, der bei einer Sturmflut am 4. Februar 1825 von England kommend auf dem Weg nach Esbjerg (Dänemark) hier gestrandet und versunken ist. Die Spanten der Bordwand, die vor einigen Jahren wieder aufgetaucht sind und ca. 20 Zentimeter aus dem Wattboden herausragen, lassen die Umrisse des Schiffs erkennen. Danach geht es auf dem etwas höher liegenden Sandwattrücken langsam, aber sicher dem grünen Deich von Föhr entgegen. Die letzten 250 Meter sind dann noch einmal etwas steinig und ein wenig von Muscheln bewachsen. Hier sollte man unbedingt auf den Boden gucken, da man sich schnell an den scharfen Muscheln schneiden kann. Am Fuß des grünen Seedeichs von Dunsum angekommen, betreten wir über eine

kleine Treppe die Insel Föhr. Von der Deichkrone aus hat man nochmals einen fantastischen Blick über das Wattenmeer und die Nachbarinseln Amrum und Sylt. Besonders lohnend ist der Blick auf die Amrumer Nordspitze (Odde). Nach einer kurzen Pause geht es mit dem Sonderbus von Dunsum aus nach Wyk auf Föhr. Wer möchte, kann auch unterwegs im sehenswerten Friesendorf Nieblum



aussteigen, um z.B. den »Friesendom« (St. Johannes Kirche) zu besichtigen. In Wyk angekommen endet der offizielle Teil der Wattwanderung. Auch in der schönen Hafenstadt Wyk bieten sich verschiedene Möglichkeiten die Zeit bis zur Abfahrt der Fähre zu genießen. Die Einkaufstraße und der Sandwall laden zum Flanieren und zahlreiche Cafés und Restaurants zum Verweilen ein. Von Wyk aus geht es

Zum Fischbäcker

*Auch Essen
außer Haus!*

*Eigene
Räucherei*

RESTAURANT UND FISCHGESCHÄFT
IN NORDDORF



Besuchen Sie unser Restaurant in Norddorf. Diverse Fisch- und Fleischgerichte warten hier frisch zubereitet auf Ihre Bestellung. Der Wintergarten mit Kaminofen und bei schönem Wetter die Terrasse, geben dazu den passenden Rahmen.

Auch in unserem Fischgeschäft freuen wir uns auf Ihren Besuch. Frischfisch, Räucherfisch aus eigener Räucherei, Fischbrötchen und viele leckere Salate halten wir hier für Sie bereit.

„Jedes Fischgericht ein wahres Gedicht“

Norddorf, Lunstruat 13, Tel. 4364, sonntags Ruhetag, Küchenzeiten von 11.30-14.30 Uhr u. 17.15-20.30 Uhr, Fischgeschäft von 10.00 - 20.00 Uhr

© 2009 Paddel Grafik Amrum

mit der Fähre zurück nach Amrum. Jedes Jahr nehmen mehrere Tausend Personen von klein bis groß und von alt bis jung an den Wattwanderungen teil.

Diese Wattwanderungen von oder nach Föhr finden im Zeitraum von Mai – September, in der Hauptsaison, fast täglich statt und werden von den Wattführern Andreas Herber und Reinhard Boyens angeboten. Die Termine werden auf Plakaten und im Veranstaltungskalender „Amrum-aktuell“ bekanntgegeben.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich zur angegebenen Zeit am Treffpunkt einzufinden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei schlechten Wetterbedingungen wie Gewitter, Nebel oder nicht ausreichend ablaufendem Wasser müssen die Wanderungen aus Sicherheitsgründen ausfallen. Die Laufrichtung ergibt sich aus den Gezeiten, da ein Anschluss an die Fähre von oder nach Föhr sichergestellt werden soll. Die

Teilnahmegebühr beträgt zur Zeit zwischen 14 und 16 € plus Fähre.

Nordic Walking übers Watt

Als besondere Attraktion läuft Andreas Herber zum bundesweiten „Nordic Walking Tag“ mit interessierten Walkern über den Wattwanderweg nach Föhr. Informationen hierzu unter www.amrum.de.



Wattführer: Andreas Herber : Tel: 04682 – 21 75; E-Mail: Oome-Keike@t-online.de, Reinhard Boyens: Tel: 04682 – 1669; Infos unter www.wattwandern-amrum.de

Darüber hinaus bieten Dark Blome und Ulf Jürgensen eine Wanderung in kleinerer Gruppe (max. 40 Teilnehmer). Durch die geringere Teilnehmerzahl können die beiden noch gezielter auf einzelne Teilnehmer eingehen. Diese Wattwanderungen dauern mit 3 bis 3,5 Stunden auch etwas länger als die von Herber und Boyens. Sie finden jedoch mit insgesamt etwa 17 bis 18 Terminen im Jahr auch seltener statt. Um zu garantieren dass die Gruppengröße nicht mehr als 40 Personen übersteigt ist, hierfür eine Anmeldung erforderlich. Informationen und Anmeldungen unter Tel: 0176 – 9447 1123

Verantwortlich für den Artikel:
Andreas Buzalla



Küstenschutzstiftung Amrum

Das erklärte Ziel ist: Eine „Küstenschutzstiftung Amrum“ gründen zu können und so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieses einmaligen Kleinods inmitten der Nordsee leisten zu können.

Um das Ziel der „Küstenschutz-Stiftung Amrum“ erreichen zu können, ist es primär von großer Bedeutung, die zur Gründung einer Stiftung erforderlichen 50.000 € zusammenzubekommen. Dieser sozusagen erste Schritt soll durch das Einwerben von Spendengeldern bewältigt werden. Um dieses erste Etappenziel zu erreichen, wurde im September vergangenen Jahres der „Förderverein Küstenschutzstiftung Amrum“ gegründet. Seitdem ist ein Spendenbarometer auf den Seiten der Amrum-Touristik und des Fördervereins in Form des Amrumer Leuchtturms eingerichtet worden. Erfreulicherweise hat sich in der relativ kurzen Zeit schon eine bedeutsame Menge an Spendengeldern angesammelt. So besteht bei den Initiatoren ein gutes Gefühl in überschaubarer Zeit die benötigten 50.000 € zusammenzubekommen. Hierbei steht das Wissen an ihrer Seite, dass es neben den Bürgerinnen und Bürgern der Insel Amrum auch ein sehr großes Klientel an Gästen gibt, denen der Bestand „ihrer“ Insel Amrum am Herzen liegt. Die Stiftung selber soll Küstenschutzmaßnahmen ermöglichen, die zusätzlich zu den Maßnahmen der Landesregierung auf der Insel Amrum durchgeführt werden und somit einen Beitrag zur Optimierung des Küstenschutzes leisten, der zum Erhalt des Kleinods mit

seiner einzigartigen Küstenlandschaft Amrums in der Nordsee beiträgt.

Wolfgang Stöck als Vorsitzender des Fördervereins freute sich, dass zum Jahreswechsel bereits das erste Viertel des nötigen Gründungskapitals für die Küstenschutzstiftung Amrum zusammen war:

Die Küsten der Insel Amrum bestehen an der Westseite aus Sandstrand und auf der Ostseite aus Wattflächen. Ein begrenzter Teil der Insel wird durch Deiche oder Deckwerke geschützt. Dazu gehören die Bereiche entlang der Südspitze Wittdüns, dem Küstenbereich zwischen dem Fähranleger und dem Hafen Steenodde sowie dem Norddorfer Koog vom Ortsrand bis zum Schullandheim „Ban Horn“. Ausschließlich diese Bereiche, wo im direkten Maße Menschenleben und Haus und Hof bedroht sind, fallen in die Zuständigkeit des Landes. Alle anderen Maßnahmen zum Schutz

der Küstenabschnitte sind von den Gemeinden der Insel Amrum selbst zu finanzieren! Dazu gehört unter anderem auch das einmalige Naturschutzgebiet „Amrum Odde“, ein Vogelparadies, das durch die Nordsee permanent und im besonderen Maße gefährdet ist. Ein weiterer, sensibler und durch starke Erosion gefährdeter Küstenbereich liegt an der Wattseite zwischen dem Hafen Steenodde und den Salzwiesen in Nebel. Wenn an diesen empfindlichen Küstenabschnitten nicht bald sichernd eingegriffen wird, ist mit weiterem Abbau durch Meerwassereinwirkung zu rechnen! Hier will und muss die „Küstenschutzstiftung Amrum“ tätig werden.

Zur Durchführung von Küstenschutzmaßnahmen sind zum Beispiel in der Regel Voruntersuchungen in Bezug auf Umweltverträglichkeit erforderlich. Bereits in diesen Untersuchungen stellt sich heraus, ob und auf welche



Vier Stärken, die dafür sprechen, jetzt Kunde der Föhr-Amrumer Bank eG zu sein :

1. Genossenschaftsidee.

Von unseren rund 6.372 Kunden sind mehr als 2.322 zugleich Mitglieder, also Teilhaber dieser Bank. Diese Mitgliedschaft erteilt der Genossenschaftsbank zugleich den konkreten Auftrag der Mitgliederförderung (§1 GenG). Dazu bietet die Föhr-Amrumer Bank eG eine breite Palette an Finanzdienstleistungen aus einer Hand an. Ermöglicht wird dies durch die enge Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Spezialinstituten im genossenschaftlichen FinanzVerbund.

3. Stabilität.

Das Vertrauen der Bankkunden in die Sicherheit ihrer Einlagen ist ein hohes Gut. Zu dem besonderen, garantierten 100% Schutz, den alle Einlagen bei der Föhr-Amrumer Bank eG genießen, informiert die Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken unter: www.bvr.de/SE

2. Unabhängigkeit.

Die Föhr-Amrumer Bank eG ist wirtschaftlich unabhängig und muss sich nach den Wünschen ihrer Mitglieder richten. Diese sind es auch, die als Teilhaber der eigenen Bank vom erwirtschafteten Erfolg profitieren. Und diese sind es, die dank ihres Mitspracherechts auch in Zukunft gleichberechtigt den unabhängigen Kurs ihrer Bank mitbestimmen. Das macht die Föhr-Amrumer Bank eG zu einer echten Alternative, gerade in Zeiten globaler Märkte.

4. Nähe.

Die 34 Mitarbeiter und zwei Bankfilialen auf Amrum und Föhr garantieren eine beständige und nahe Beratung vor Ort. Insgesamt 6.372 Kunden und davon über 2.322 Mitglieder müssen sich nicht ständig an neue Gesichter und neue Namen in dieser Bank gewöhnen. Auch sind wir nicht nur im Internet, sondern persönlich vor Ort zu erreichen.

Wir machen den Weg frei

Ihre Föhr-Amrumer Bank eG

Boldixumer Str. 21, 25938 Wyk Tel. 04681/5003 - 0 Fax 04681/5003 - 70
 Waasterstigh 21, 25946 Nebel Tel. 04682/9422 - 0 Fax 04682/9422 - 90
 Internet: www.foehr-amrumer-bank.de e-Mail: info@fabank.de

Miteinander
Füreinander



Art eine Maßnahme zum Schutze der Küste überhaupt möglich ist. Der Frage des Natur- und Umweltschutzes kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, weil weite Teile der Insel Naturschutzgebiet bzw. FFH-Gebiet (Gebiete und Arten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie) sind.

Es ist allen Beteiligten bewusst, dass es auch nach dem Erreichen der Summe zur Gründung der Stiftung einen langen Atem erfordern wird, um die beträchtlichen Kapitalmittel für die spätere Küstenschutzarbeit zusammenzubekommen. Das Gründungskapital wird unantastbar sein und aus-

schließlich die Zinserträge werden für den Küstenschutz Verwendung finden. Der Förderverein hofft nun auf Ihre Unterstützung und freut sich zudem über mögliche Anregungen für Aktionen, die zum Einwerben von Spendengeldern geeignet sind. Der Förderverein ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und stellt ab einer Unterstützung von 200 € eine Spendenbescheinigung aus. Bei allen Zuwendungen unterhalb dieser Grenze genügt der Zahlungsbeleg als Spendennachweis.

Einzahlungen werden unter folgenden Bankverbindungen erbeten:

Föhr-Amrumer Bank e.G.:
 BLZ 217 919 06
 Kontonummer: 46 36 20
 Nord-Ostsee Sparkasse:
 BLZ 217 500 00
 Kontonummer: 186 01 38 92

Text und Bilder: Thomas Oelers





AMRUMER ZENTRALMARKT

...im Herzen Wittdüns



Der Amrumer Zentralmarkt heißt Sie herzlich willkommen!

Wir bieten Ihnen eine Frischfleisch-Abteilung (deutsches Qualitätsfleisch aus kontrollierter Aufzucht: EDEKA Gutfleisch und BIO Wertkost) mit regionalen Spezialitäten sowie einer großen Käse- und Salatauswahl. Wir gestalten selbstverständlich auch Feinschmeckerplatten für Ihre Festlichkeiten. Unser Fleischermeister Herr Frank Scholz und sein Team beraten Sie gern.

Absolute Frische durch tägliche Belieferung, kontrollierte Qualität und Fachkompetenz: Das ist unser Anspruch an die Obst- und Gemüseabteilung. Wir führen auch eine große Auswahl an Bioprodukten.

Bei uns: täglich frisch zubereitete Salate in der Salattheke – damit Sie fit durch den Tag kommen.

Im Backshop backen wir für Sie eine reichhaltige Auswahl an Brötchen und Brot, Kuchen und Snacks; täglich Feierabend-Brötchen und Baguettes für Ihren Grillabend ab 17.00 Uhr.

Wenn Sie eine große Auswahl an Bioprodukten suchen, sind Sie bei uns richtig!

In unserer neu gestalteten Weinabteilung finden Sie über 300 Sorten aus der alten und neuen Weinwelt. Bei der Auswahl der Weine für Ihre Feierlichkeiten oder einen gemütlichen Abend zu zweit sind wir Ihnen gern behilflich.

In der Drogerie-Abteilung führen wir eine große Auswahl an Babynahrung und -pflege, dekorativer Kosmetik, Körperpflege, Tiernahrung, Haushalts- und Schreibwaren.

Unser Service für Ihre Wohnung: Sapur-Teppichreinigungsgerät zwei Tage kostenlos, Farben- und Werkzeugabteilung, Meffert-Farbenmischmaschine

Benötigen Sie für Ihren Garten oder Ihre Terrasse Möbel oder Gartenwerkzeuge? Sie können diese bei uns bestellen - fragen Sie unsere Mitarbeiter nach den Katalogen.

Wir bieten einen Lieferservice für Amrumer und Gäste, täglich ab 17.00 Uhr, samstags ab 11.00 Uhr: Bestellen Sie per Telefon, Fax oder e-mail von zu Hause aus und wir liefern bei Ihrer Ankunft in Ihrer Ferienwohnung oder Ihr Ferienhaus.

Für Ihre Feste liefern wir Ihnen Lebensmittel und Getränke in Kommission. Falls wirklich etwas übrig bleibt, holen wir es wieder ab.

Wir haben für Sie **täglich von 7.00 - 18.30 Uhr** und **samstags von 7.00 - 16.00 Uhr** geöffnet.

Unsere erweiterten Saison-Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Website...

www.amrumer-zentralmarkt.de



Amrumer Zentralmarkt
Heiko Müller

Fon 0 46 82 - 23 40 • Fax 0 46 82 - 25 40 • heiko.fred.mueller@t-online.de
Inselstraße 26 - 28 • 25 946 Wittdün auf Amrum

Greifen Sie auf Amrum nach den Sternen!

★★★★ Hotels bereiten Ihnen den Himmel auf Erden.



Hotel-Restaurant Seeblick
Familie Hesse
Strunwai 13, Fußgängerzone
25946 Norddorf/Amrum
Tel. (0 46 82) 92 10
Fax (0 46 82) 25 74
www.seeblicker.de
E-Mail:
mail@seeblicker.de



Romantik-Hotel Hüttmann
Familie Kossmann
Ual Saarepswai 2-6
25946 Norddorf/Amrum
Tel. (0 46 82) 922-0
Fax (0 46 82) 922-113
www.hotel-huettmann.com
E-Mail:
info@hotel-huettmann.com



Kur & Ferienhotel „Weiße Düne“
Familie Seesemann
Achtern Strand 6
25946 Wittdün/Amrum
Tel. (0 46 82) 94 00 00
Fax (0 46 82) 94 00 94
www.weisse-duene.de
Mail: seesemann@weisse-duene.de

